Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 40. | Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 18. Februar 1892. | Nummer 16.

m. Clemens, Präsident. Joseph Faust, Kassirer. H. Clemens. Asst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.

apital - - - - - $50,000.

llgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf nschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. genten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen er und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust Hermann Clemens. 27,1y

KNOKE & EIBAND.

erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt s der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

Schnittwaaren,
Weißwaaren,
Herren Garderobe,
Kleidungsstücken, u. s. w.

ißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickereien, Spi- Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reisetaschen, ren Kleider, Hüte und Herren Garderobe,

rühjahr- und Sommerwaaren fur Herren und Damen.

Wm. SCHMIDT,

uinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

e Wagen werden unter vollständiger Guarantie verkauft. Agent für **Walter A. Woods** weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine. Schnur, Draht und ratheile stets vorräthig. **Doppelte Cylinder Pumpen,** guaran- rt als die beste Pumpe im Markt. Hölzerne und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,
n Antonio, Texas.

Groß-Händler in

roceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für

euser- Lemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und genten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC" Champagner genten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft" und die deutsche Lloyd Dampferlinie. 21

eschäfts - Eröffnung.

ch erlaube mir hiermit, dem geehr- Publikum von Neu Braunfels und egend anzuzeigen, daß ich vom 12. uar an eine Stellmacher Werkstatt n der Schmiede der Herrn N. Holz ohn eröffnen werde, wo ich alle in Fach einschlagenden Arbeiten pt und zu den billigsten Preisen führen werde.

10tf Aug. Mueller.

F. Lampman. W. P. Nuhn.

Lampman & Nuhn,
aler, Decorateure, und Tapezirer.

mpfehlen sich für alle in ihr Fach genden Arbeiten. Genauigkeit und mackvolle Arbeit garantirt.

Agenten für

eves verbesserte amerikanische Cement Dachfarbe. 13

Warnung.

s wird hiermit Jedermann gewarnt, er Nähe des Comal Creek Schützen- es in Koepps Bottom weder zu en noch zu Jagen, hauptsächlich an ntagen, an welchen geschossen wird.

Der Comal Creek Schützenverein.

Privatstunden

bends zwischen 7 und 9 Uhr in cher und englischer Grammatik, delscorrespondenz, ebenso kaufm. haltung werden ertheilt. Bedin- en mäßig. Näheres bei der „Redaction."

O. Guenther,
— Broker in —

Weinen, Mehl, Kaffee, Thee, Molasse, Taback, Schinken, Speck, Schmalz, Cigarren und Fancy-Groceries.

Die billigsten Tagespreise!

Geschäfts-Collectionen pünktlich besorgt.

Office in Ludwigs Hotel. 14tf

Farm zu verkaufen.

300 Acker, 175 urbar, der Rest in Pasture, gute schweinefeste Fenz, zwei gute Wohnhäuser nebst Nebengebäuden und Cisternen. Farm wie Pasture stößt an die Guadalupe. Gelegen 4 Meilen unterhalb Neu Braunfels, in Guadalupe Co., westlich von der Guadalupe. Preis 30 Dollar per Acker. Näheres in der Expedition dieses Blattes oder bei dem Eigenthümer

10,3m Gottlieb F. Zipp.

Great Reduction

on entire Stock of Clothing. 10 per Ct. below Cost.

Da wir neue Einrichtungen vorhaben, und Geld brauchen, ziehen wir vor, dem Publikum den Nutzen davon tragen zu lassen, anstatt zu borgen und Zinsen zu zahlen. Wir haben jetzt

$20	Anzüge	reduzirt zu	$16
18	„	„	14
16	„	„	12
12	„	„	8
8	„	„	6
6	„	„	4

Es sollte ein Jeder, der in diesem Fach etwas braucht, bei uns vorsprechen. Achtungsvoll

14,4 W. J. Blumberg & Co.

Die Auswahl in weißen und schwarzen **Kleidern, und Weißzeug** für Confirmanden ist größer wie je zuvor! Kauft dieselben bei uns.

100 Stück aller möglichen Muster in Schirlinge und Kattune 20 Yard für $1.00 oder 5 Cents die Yard.

Gardinen bei der Yard zu 10, 15, 20 und 25 Cents. Tischtuchzeug, Tischdecken und Wachstuch in großer Auswahl.

Wir verkaufen sehr guten **Kaffee** 6 Pfd. für $1.00

Bei uns findet Ihr die größte Auswahl in **Koffer und Reisetaschen.**

Frisch angekommen! Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche, Trauben, Corinthen, Rosinen.

Eine prachtvolle Auswahl in **Lampen,** von 40 Cents — bis zu — 5 Dollar

18 Pfd Reis für $1.00
20 „ Zucker „ „
50 „ Kartoffeln „

Stroh- und Filz- Hüte für Herren und Knaben.

WEBER & DEUTSCH.

Eine neue und sehr große Auswahl in Herren- Damen- und Kinder- **Schuhen.**

Braucht Ihr einen schönen und billigen farbigen **Anzug,** so kauft ihn bei uns.

Stickereien, Seidenband und Spitzen.

Kragen, Cravatten, Manschetten, und Hosenträger zu allen Preisen.

In weißen und bunten **Hemden** haben wir wie immer die beste Auswahl.

Nacht Eure Einkäufe bei uns, Anführer der billigen Preise. Alles frisch und billig.

Persian Mulls,
Cotton Chinas, Newmarket Bedfords.
Dieses sind ganz neue Zeuge und preiswürdig.

Gebleichten Domestic, 12 Yds. für $.100
Ungebleichten „ 14 bis 15 „ „
Guten schweren Gingham 12 „ „

Corsetts, von 25 Cents aufwärts.
Schöner Besatz für Kleider.
Näh- und Knopfloch-Seide in allen Farben.

Europäische Rundschau.

Es wird immer klarer, daß der „innere Feind," das Wachsthum der Socialdemokratie nämlich, die deutsche Reichsregierung in immer größere Sorge versetzt. Der Besuch des jungen Kaisers bei Caprivi und das Klagelied, das derselbe dort über die Fortschritte dieser Partei erhob, ist ein neuer Beweis hierfür, wie auch die Bekämpfung des „Atheismus" seitens des Reichskanzlers in der Debatte über das neue Schulgesetz der Ausfluß desselben Schmerzes ist.

Wenn nun die Autoritäten in Deutschland sich den Anschein geben, als ob sie von der „Stärkung des religiösen Glaubens" eine Besserung für sich erwarten, so täuschen sie damit Niemand. Sie selbst glauben vielmehr an den „letzten Grund der Könige", die Kanone, als an die Macht des Kreuzes, und demgemäß ist es auch nicht die Bekehrung der Socialdemokraten, auf die diese Kreise hoffen, sondern die Niederwerfung derselben.

Ueber die Stellung, die diesen Plänen der Regierung gegenüber die Socialdemokratie einzunehmen hat, äußerte sich ein Korrespondent der Wiener Arbeiter-Zeitung kürzlich folgendermaßen:

„Die Niederwerfung der Socialdemokratie kann, nach der Ueberzeugung des deutschen Kaisers und seiner Umgebung, wenn überhaupt noch, nur durch Waffengewalt erreicht werden. Bei einer solchen kommt es auf Dreierlei nicht an, erstens den Gegner als Veranlasser des Conflikts erscheinen zu lassen, zweitens, ihn vor Ausbruch desselben nicht noch stärker werden zu lassen, und drittens, dafür zu sorgen, daß in der Zeit bis zum Ausbruch des Konfliktes sich die eigenen Reihen nicht schwächen. Aus den beiden letzten Gründen muß die Reichsregierung wünschen, daß es bald zu einem Zusammentreffen der beiden größten Mächte in Deutschland: des Kaisers mit der Armee und dem Kapitalismus im Rücken einerseits, der Socialdemokratie anderseits komme. Schwierigkeit bereitet hierbei der eine Umstand, daß es nothwendig erscheint, die Socialdemokratie als das Karnickel erscheinen zu lassen, das anfängt. Diesen Gefallen wird nun unsere gut disciplinirte, auf jede Provokation gefaßte Partei dem schlauen und wachsamen Feinde nicht leicht bereiten; sie ist nicht so dumm, als Manche es wünschen, sie hat nunmehr auch den Vortheil, daß die Maulhelden aus der Partei ausgeschieden sind und eine seperate Tischgesellschaft unter dem Stammschilde „unabhängige Socialisten" bilden.

Unter diesen, jede Disciplin verachtenden, über mehr Phrasen als Klugheit verfügenden Elementen, gibt es so manche, die leicht Opfer von Provokationen werden könnten. Nun sie aus der Partei ausgeschieden sind, haben wir uns mehr denn je darüber zu freuen, da doch die Absichten der Reichsregierung nunmehr ziemlich klar vor unseren Augen liegen.

Können wir auch klar die Absichten der Regierung beurtheilen, wollen wir jeder Provokation aus dem Wege gehen, so wollen wir damit absolut nicht empfehlen, daß die Partei eine andere Bahn für ihr weiteres Vorgehen einschlage. Ganz im Gegentheile halten wir den eingeschlagenen Weg für den einzig richtigen. Wollten wir selbst, wir könnten nicht unsere Gegner über die revolutionären Ziele der Partei täuschen; nun wollen wir dies auch nicht, liegt doch in ihnen das Wesen unserer Partei, ihre Stärke und die Ursache ihrer unaufhaltsamen Ausdehnung.

Hüten wollen wir uns deshalb in gleicher Weise vor leisetreterischem Possibilismus wie vor der revolutionären Phrase, welche die Massen wohl erregt, aber sie nicht erzieht, sie nicht innerlich kräftigt, sie nicht zu eigenem Urtheil, zum Verständniß der politischen Lage befähigt.

Wenn wir diesen Ausführungen eine gewisse Ausführlichkeit gewidmet haben, so geschah es, abgesehen von der Nothwendigkeit, diese Verhältnisse einmal rückhaltslos zu besprechen, aus dem Grunde, um den gewaltigen Unterschied zwischen dem Jahre 1890 und 1891 für die deutsche Socialdemokratie an dem wichtigsten Momente darzulegen. Für das Jahr 1890 war die Aufhebung des Socialistengesetzes, der Bankerott der 12jährigen Ausnahmegesetzgebung und der Abgang Bismarck's charakteristisch; für das Jahr 1891 sind die charakteristischen Momente die Rede des Kaisers an die Rekruten, die Rede des Reichskanzlers bei der Forderung der Unteroffiziersprämien. Aus beiden geht hervor, daß man, kommt der geeignete Zeitpunkt, den Kampf bis auf's Messer im Wortsinne der Socialdemokratie aufnehmen wird. Klar wird einem nun auch, warum als Nachfolger Bismarck's der tüchtigste und gewandteste preußische General berufen wurde. Bis zum Jahre 1890 war die Socialdemokratie für die Regierungen Deutschlands eine polizeiliche Frage, nunmehr ist sie zu einer militärischen geworden. Grund genug für uns, wachsam zu sein, Grund genug für uns, strengste Disciplin in unseren Reihen zu halten. Neben diesen Unterschieden zwischen den Jahren 1890 und 1881 erscheinen uns alle übrigen nur nebensächlicher Natur.

Waren für das Jahr 1890 die Erlässe des deutschen Kaisers vom 4. Februar 1890, die Einberufung der zwar vollständig im Sand verlaufenen internationalen Arbeiterschutzkonferenz charakteristisch, so ist das lächerlich kleine Ergebniß der langwierigen Arbeiterschutzdebatten im deutschen Reichstage bezeichnend für die Geschichte des Jahres 1891."

Soweit der erwähnte Korrespondent, der die Situation auf's treffendste charakterisirt. Die Dinge treiben in Deutschland mit Gewalt und mit Macht der Katastrophe entgegen.

Der junge Kaiser scheint der militäri- „Gott" zu sein, die Offiziere die „Engel", die Feldwebel und Korporäle die „Heiligen" und die gemeinen Soldaten die „Märtyrer."

"Quod erat demonstrandum!" Denn trotz des edlen Vorgehens des Prinzen George von Sachsen kommen noch immer empörende Schandthaten im deutschen Heere vor. Man vergesse ja nicht, daß noch lange nicht alle Soldatenschindereien an's Tageslicht kommen! Immerhin ist aber die bessere deutsche Presse seit dem Erlaß des Prinzen George viel eifriger in der Aufdeckung solcher Scheußlichkeiten. Auch im deutschen Reichstage ist dieser Tage die Corporals-Angelegenheit wieder zur Sprache gekommen und es wäre auf's Dringendste zu hoffen, daß endlich einmal durch die schärfsten Gesetze dem tyrannischen Treiben der Unteroffiziere ein für allemal ein Ende gemacht werden würde. Wenn die armen Soldaten fortgesetzt so behandelt würden wie bisher und wie seit Jahrzehnten, dann ist diese Behandlung durchaus nicht Anders zu nennen als „die deutsche Sklaverei des 19. Jahrhunderts."

Die deutschländischen Zeitungen, welche den Todt des englischen Doctors MacKenzie besprechen, haben wenig Gutes über dessen Wissen und Charakter zu sagen. Am Gelindesten macht es noch die „National Zeitung", welche meint: Am MacKenzies offenem Grabe wollen wir nicht mehr sagen, als daß er ein geschickter Arzt mit sehr elastischem Gewissen war.

Die Proteste gegen die einzig in ihrer Art dastehenden Schulvorlage wachsen immer noch an Zahl und Bedeutung und sogar conservative Bezirke haben sich für Milderung ihrer Bestimmungen erklärt.

Eine Anzahl deuscher Blätter schließt sich der englischen Presse im Schimpfen auf die Ver. Staaten wegen deren Auftreten gegen Chile an. Der Grund ist die Eifersucht auf die Ausbreitung des amerikanischen Einflusses in Süd America und der Rückgang des deuschen Handels dort wo er der amerikanischen Conkurrenz begegnet.

General Booth ist nach langer Abwesenheit in Indien und Australien wieder in London angekommen und hat seine Heilsarmee gewistert von welcher er mit großer Begeisterung empfangen wurde.

Weitere 16,000 Menschen aus den Hungerdistricten haben Zuflucht in St. Petersburg gesucht und gefunden. In vielen Gegenden des russischen Reiches wüthet der Typhus furchtbar.

Der älteste Admiral der britischen Flotte, Sir Provo Wallis, ist im Alter von 100 Jahren in London gestorben. Er machte als Lieutenant den Krieg von 1812 gegen die Ver. Staaten mit.

Drei Werkstätten der berühmten französischen Porzellanfabrik in Sevre brannten ab.

Griechenland steht vor einer Finanzkrise wegen seiner Großmachtspielerei. Der Premier Minister erklärte in der Kammer die Nation müsse sich neuen Opfern unterwerfen, um den National Bankerott abzuwenden.

Eine prachtvolle Auswahl in neuen Frühjahrs- und Sommerzeuge werden billig verkauft bei

15tf Weber & Deutsch.

Die Mutterliebe.

Größeres und Wichtigeres, als die Mütter oft ahnen und glauben, ist in deren schwachen Hände gelegt, nämlich die Heranbildung und Erziehung der Jugend, also des ganzen künftigen Menschengeschlechts. Zur Erfüllung dieser verantwortlichen Aufgabe sollten Mütter Vorkenntnisse mitbringen, zu deren Erlangung es eigentlich keine richtige Vorschule geben kann, denn es existiren wohl unzählige Institute für reifere Töchter, aus welchen die jungen Damen auch zumeist reif genug hervorgehen, aber ob sie die zur Mutterwürde nöthige Reife mitbekommen, das wird ja weder verlangt, noch erwartet. Wohl sind zu irgend einem anderen Berufe, den die Frauen ergreifen wollen, schriftliche oder mündliche Zeugnisse für deren Befähigung erforderlich. „Aber heirathen und Kinder in die Welt setzen, das lernt sich schon von selbst," werden mir manche freundliche Leserinnen erwidern. Ich muß diesen Einwand nicht nur gelten lassen, sondern noch hinzufügen, daß vielen Frauen sogar Kenntnisse und Verständniß, ihre Mutterpflichten zu erfüllen, vollständig abgehen und sie doch liebende Mütter sind und bleiben. Also nicht der Verstand ist es, der sie zu liebevollen Müttern macht, sondern einzig und allein die Urkraft des Muttergefühles.—So wünschenswerth und nothwendig es auch wäre, praktisches Wissen über die Körper- und geistige Pflege der jungen Menschenblüthe zu erlangen, so kann doch nur ein einzig großes Empfinden wirklich befähigen, Mutter im wahren Sinne des Wortes zu sein, und das ist die Mutterliebe. —

Die Vorahnung der Mutterliebe dämmert schon in dem Bewußtsein der Mutterschaft auf, sie entsteht mit den ersten Zeichen des erwachenden Lebens, und sie entfaltet sich zu einem Gefühl nie geahnter Seligkeit, wenn die glückliche Mutter ihr Kind, dies Wunderwerk der Natur, zum ersten Male in den Armen hält. Sie wächst mit dem ersten undeutlichen Lächeln, der ersten wirklichen Thräne, dem ersten wankenden Schritt; jede Stunde der Sorge um das theure Wesen pflanzt sie tiefer in's Herz, bis von Jahr zu Jahr wachsend und sich steigernd die Mutterliebe das ganze Denken und Sinnen des Weibes ausfüllt, als das edelste, reinste, selbstloseste Gefühl, welches die Menschheit je beseelt.

Wenn die nach Begriffen haschende Wissenschaft die Liebe als verkörperten Egoismus, als selbstsüchtiges Gefühl zu definiren trachtet, so muß die gegenseitige Liebe zwischen Mann und Frau, der Kinder für ihre Eltern sich dieser materialistischen Erklärung vielleicht unterordnen, aber sicher nicht die Mutterliebe. —

Die Mutter gibt unendlich mehr, als sie erhält, sie legt sich unzählige Entsagungen auf, erduldet unsägliche Qualen und Schmerzen, opfert ihren Körper, ihre Eitelkeit, ihr Ruhebedürfniß, ihr Vergnügen, ihre Bequemlichkeit, ihre Sorglosigkeit, ja sogar ihre bessere Ueberzeugung, wofür sie keinen andern Lohn empfängt, als das Gefühl der Mutterliebe.

Was würde aus dem hülflosesten aller Lebewesen, wenn die Liebe der Mutter es nicht schützte; sie ahnt, wann Hunger, Durst, Müdigkeit, Schlaf, Unbehagen oder Schmerzen sich einstellen, sie erkennt deutlich die Anzeichen seines Gedeihens, nimmt jedes Fältchen, Fleckchen an dem zarten Körper wahr, versteht sein Lallen und Lachen, Wimmern und Weinen. Niemand vermag dem gesunden Kinde solche Labung, dem kranken solche Pflege zu gewähren, ihm Freude zu schaffen, Schmerzen zu lindern, Sorgen zu bannen, Wohlgefühl herbeizuführen, wie die weiche, sanfte milde Mutterhand. Wo findet man Trost und Stütze, Zuflucht in Freud und Leid, in Angst und Kummer, in Glück und Unglück als bei der unvergänglichen Liebe der Mutter. Die Gesellschaft mag ihre Kinder erheben oder erniedrigen, die Treue des Mutterherzens ist unerschütterlich! Sie empfindet den Schmerz und die Lust ihrer Kinder heftiger und inniger; es giebt keine Lebensalter, in dem man der Mutter so ganz entbehren könnte, daß nicht einziges Plätzchen in unserm Herzen ihr allein gehören sollte, ob sie nun in der Ferne weile, oder als verklärte Erinnerung im Geiste ihrer Kinder fortlebe!

Das wahrhaft menschlich Fühlende wird deshalb auch der Mutter stets mit jener Ehrerbietung begegnen, die der Verkörperung der reinsten Liebe auf Erden gebührt. Was wäre die heutige prosaische Welt ohne die veredelnde Macht der Mutterliebe; sie ist das Einzige, was das Leben des Lebens werth macht, was ihm bei allem Wanken und Wechseln noch den innern Halt verleiht. Man nehme die Mutterliebe aus dem rauschenden Weltgetriebe heraus, und was bleibt dann noch übrig an erhabener reiner Menschlichkeit!

Die Liebe der Mutter ist eine jener seltenen Tugenden, die sich selbst genügen die still, anspruchslos und segensreich walten, im unscheinbarsten, bescheidensten Gewande einhergehen, und niemals nach Ruhm und Ehren trachten. Um so wohlthätiger berührt es, wirkt erhebend und belebend, ja erfüllt alle Mütter mit wahrer innerer Befriedigung, wenn ihnen gerade von den bedeutendsten Menschen Anerkennung und Würdigung zu Theil wird.

Nicht allein hochstehende Frauen haben in treuer Ehrfurcht und Bewunderung der Mutter gedacht und ihr einen Altar aus Dankbarkeit und Liebe aufgebaut, sondern edle Männer, Helden des Geistes sind von der sittlichen Macht dieser höchsten Frauentugend so innig überzeugt, daß sie ihrer tiefempfundenen Verehrung ebensolchen Ausdruck verleihen. Neben all den stolzen Monumenten, welche die antike und moderne Welt den Fürsten und Königen, den Schlachtenlenkern, Poeten und Denkern gesetzt hat, blieb es der sinnigen Dankbarkeit manch treuen Sohnes vorbehalten, fern auf deutscher Muttererde, im Mittelpunkt blühender, dem Wohl der Menschheit gewidmeten Anlagen, als ewiges Zeichen der eigenen unbegrenzten Hochachtung der rührenden, unvergänglichen, unauslöschlichen Mutterliebe ein würdiges Denkmal zu errichten.

Möchten alle Söhne und Töchter der Liebe ihrer Mutter eine solch' warme Erinnerung erhalten können, es wäre der Mutterliebe schönster Lohn und das lohnendste Beispiel für die Jugend.

Wo es oft fehlt Ueble Laune Verdrossenheit, Migräne u. s. w sind bekannte Bezeichnungen für einen unbequemen, nicht leicht zu beschreibenden Zustand, der von Mattigkeit, Nervosität, oder Verdauungsbeschwerden begleitet ist. Blutarmuth für welche ein dauernd angewendetes Magenstärkungsmittel zur Heilung unbedingt nothwendig ist, liefert schlagenden Beweis, daß das Körpersystem nicht genügende Ernährung erhält, weil, falls kein organisches Leiden vorhanden ist, die Nahrung nicht in der geeigneten Weise in die Körpersäfte übergeht. Man stärke den geschwächten Magen, man beseitige den unregelmäßigen Zustand der Verdauungsorgane und fördere eine gesunde Entleerung mit Hostetter's Magenbitters. Seit mehr denn dreißig Jahren ist diese beliebte Arznei dem an Nervosität oder Verdauungsbeschwerden Leidenden dienlich gewesen, ebenso den an Lässigkeit der Körperfunktionen Leidenden ein wirksames Reizmittel, Seinen kräftigenden Eigenschaften ist es zuzuschreiben, daß es in besonders wirksamer Weise Erkrankungen an Malaria und Grippe verhindert. Ganz entschieden zeigt sich seine wohlthätige Wirkung bei Rheumatismus, Nierenleiden und Neuralgie.

Eine Räuberhöhle.

In dem zerklüfteten Table Mountain, der durch Bret Harte's californische Geschichten und seinen "Truthful James" eine solche Weltberühmtheit erlangt hat, befinden sich viele abenteuerlich gestaltete Höhlen und enge Strollen, die meist Raubthieren aller Art als Schlupfwinkel dienen. Eine der größten erhielt davon ihren Namen „Löwenhöhle", weil sie von den Pumas, den mähnenlosen amerikanischen Löwen, mit Vorliebe besucht wurde— d. h. zu einer Zeit, in der es noch Pumas in Menge gab. Jetzt sind diese aber in California ziemlich selten geworden und haben sich vor den eifrigen Nachstellungen der Jäger in die entfernteren Gebirgszüge zurückgezogen. Viele Knochen von Schafen und Ziegen, auch wohl Kälbern herrührend, liegen am Eingange der Höhle zerstreut und erinnern an ihre früheren fleischfressenden und raubgierigen Bewohner.

Diese Höhle ist noch nicht in ihrer vollen Ausdehnung durchforscht. Der Eingang ist nicht ganz fünf Fuß hoch und drei Fuß breit; von da ab senkt sich der Eingang abschüssig etwa 200 Fuß. Darüber hinaus hat sich noch Niemand gewagt. Das Geheimniß, welches über der Höhle waltet, hat die Neugier und Phantasie einer Gesellschaft junger Burschen aus der benachbarten Gegend rege gemacht. Sie haben sich Seile von mehreren hundert Fuß Länge, Leitern, Steigeisen, Fackeln und Laternen verschafft und werden bei nächster Gelegenheit ihre Entdeckungsreise in die Eingeweide der Erde antreten. Sie vermuthen nach dem kühlen Luftstrom, der fortwährend mit gleicher Stärke aus der Eingangsöffnung hervorweht, daß die Höhle irgendwie mit einem Gebirgsthal in Verbindung stehen muß, und versprechen sich interessante Aufschlüsse von ihrem Unternehmen, ja, hoffen nichts geringeres, als daß womöglich noch die berühmte Mammuthhöhle in Kentucky in Schatten gestellt werde.

Doch auch spricht nicht nur bloße Abenteuerlust, sondern auch Gewinnsucht bei dieser Expedition mit, wie denn der Dollar eine hervorragende Rolle hierzulande die Triebfeder aller Unternehmungen ist, sogar bei der Jugend. Die Tradition weiß nämlich viel von einem spanischen Räuberhauptmann Namens Joaqin Murietta und seiner Bande zu berichten, welche die versteckt liegende und übel berüchtigte Löwenhöhle im Table Mountain als passenden Versteck und Niederlage für ihre erbeuteten Schätze benutzt haben sollen. Namentlich hatten sie es auf die Goldsucher abgesehen, denen sie ihre sauer erworbenen Reichthümer abjagten, um damit schnell wieder in die zerklüfteten Schluchten zu fliehen. Vergebens schickte man ihnen Trupps zur Verfolgung nach; in den Schluchten und Klüften war an kein Auffinden zu denken, und der dürre, glasartige Lavaboden ließ keine Spur erkennen. Vielleicht, oder, wie die Erforscher meinen, höchst wahrscheinlich versteckte Murietta seinen Raub in derselben Weise, wie dies von Räubern auch sonst glaubwürdig berichtet wird. So hatte der berüchtigte Seeräuber Kidd, wie Edgar Allen Poe in seinem "Golden Beatle" so hübsch erzählt, seine Beute an der Küste von Louisiana im tiefen Walde vergraben, und der zufällige Fund seiner in Chiffreschrift aufgezeichneten Beschreibung machte den melancholischen Freund Poes zum reichen Mann.

So lesen wir auch in „Tausend und eine Nacht" die ausführliche Beschreibung der wunderbaren Höhle, die sich dem Zauberwort „Sesam" erschließt und dem armen Ali-Baba, der die Räuber belauscht hatte, ungeheure Schätze spendet. Wohl möglich, daß auch ein beliebter Goldgräber jene Geschichten lokalisirte und damit der Löwenhöhle einen romantischen Reiz in den Augen seiner Kameraden verschaffte.

* 20,000 dankbare Patienten bezeugen die wunderbare Heilwirkung des grocken Hämorrhoidenheilmittels Anakesis, welches von Dr. S. Silsbee nach vielen Jahren des Studiums entdeckt wurde. Sofortige Linderung der Qualen garantirt, und völlige Heilung gewährleistet, wenn vorschriftsmäßig gebraucht. Zu haben in allen renommirten Apotheker. Hütet Euch vor Nachahmungen. Die Zweifler und Ungläubigen mögen eine Probe, die von den Fabrikanten P. Neustädter & Co., Box 2416, New York, kostenfrei an irgend eine Adresse auf Verlangen versandt wird, beziehen.

Lebendig verbrannt.

Schreckliche Feuersbrunst in der Nähe von Kendallville, Indiana.

Das zweistöckige Frame Wohnhaus des Farmers George Myers, welches drei Meilen von Kendallville gelegen war, ist in der Nacht von Montag zum Dienstag durch Feuer zerstört worden, wobei zwei Personen in den Flammen ihren Tod fanden.

Ungefähr um 10½ Uhr Abends wurde Frau J. L. Foster, welche in der Nachbarschaft von Meyers Haus wohnt, durch das Geschrei eines Kindes geweckt. Und als sie die Thüre öffnete, stürzte der acht Jahre alte Sohn von George Myers in's Zimmer und rief: „Unser Haus brennt!" Der Knabe hatte nur sein Nachthemd und Strümpfe an und aus einer Wunde am Handgelenk strömte Blut. Kurz darauf kam Frau Meyers lautweinend herein. Auch sie hatte nur ihr Nachtkleid an und war barfüßig.

Als Herr Foster zur Brandstätte kam, sah er, daß das brennende Haus zusammenstürzte und zwei Menschen begrub.

Myers Familie bestand aus den beiden Eheleuten, sechs Kindern und Wm. Owen, letzterer ein Bruder der Frau Myers. Owen und die vier älteren Knaben schliefen im zweiten Stockwerke, während Myers, seine Frau und die 2 jüngsten Kinder das im unteren Stockwerke gelegene Schlafzimmer inne hatten.

Es scheint, daß die ganze Familie gleichzeitig durch das Geschrei Owen's aus dem Schlafe geweckt wurden. Drei von den Knaben, welche mit Owen zusammenschliefen, entkamen, indem es ihnen gelang, die Treppe zu erreichen und durch Rauch und Flammen ins Freie zu fliehen. Als Herr Myers das Geschrei seines Schwagers hörte, schlug er das Fenster seines Schlafzimmers ein und hob seine Frau und die zwei jüngsten Kinder heraus. Owen selbst aber scheint in seiner Aufregung die Treppe verfehlt zu haben und er sowohl als der sechs zehnjährige Marion Myers kamen in den Flammen um. Als gestern Morgen die Flammen wegen Mangel an Nahrung von selbst erloschen, fand man unter den rauchenden Trümmern nur noch einige halbverbrannte Knochen und die gerösteten Eingeweide eines der Opfer dieser schrecklichen Feuersbrunst.

Die Entstehung des Feuers ist nicht bekannt. Man vermuthet, daß dasselbe durch den Küchenofen, den man hatte brennen lassen, verursacht wurde. Da das Holzwerk sehr trocken war, so griffen die Flammen rasch um sich.

* Eine Monat litt ich an Hartleibigkeit. Ich gebrauchte, nachdem ich verschiedene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte, Dr. August König's Hamburger Tropfen und war in kurzer Zeit wieder hergestellt.—Joseph Geigel, St. Nazianz, Wis.

— Eine deutsche Dienerin Dom Pedros, Marie Schreiber, aus Oberschlesien stammend, folgte vor Kurzem in Lissabon ihrem Herrn in den Tod nach. Wie berichtet wird, hat das eigenartige Schicksal dieser Dienerin und das Verhältniß, in welchem sie zu dem verstorbenen Kaiser und dessen Gemahlin lange Jahre hindurch gestanden, allgemeine Theilnahme erweckt, und die Deutschen in Lissabon gaben ihrer alten treuen Landsmännin fast vollzählig das letzte Geleite. Die Verstorbene kam im Jahre 1853 als elfjährige Waise in Rio de Janeiro an, da ihr Vater, mit welchem sie die Heimath verlassen, während der Ueberfahrt starb. Das Mädchen war untröstlich und in Rio de Janeiro saß sie wochenlang weinend in dem Einwanderungshause, ohne ein Wort zu sprechen, auch Nahrung nahm sie kaum zu sich, so daß sie nahe daran war, vor Entkräftung zu sterben. Der Kaiser Dom Pedro hörte von dem unglücklichen Kinde und ließ es sofort in ein Pflegehaus bringen, wo es trotz der liebevollsten Behandlung weiter hinsiechte. Der Kaiser kam selbst mehrfach, um sich nach dem Befinden seines Schützlings zu erkundigen, doch dauerte es noch Jahre, ehe das Mädchen wieder die Gesundheit erhielt. Marie Schreiber wurde alsdann auf ihre wiederholten Bitten als Dienerin der kaiserlichen Familie angenommen, welcher sie eine rührende Anhänglichkeit zeigte. Die Kaiserin schenkte ihr das vollste Vertrauen, und das Mädchen hatte auch niemals einen anderen Wunsch, als in der Nähe der kaiserlichen Familie zu sein. Verstärkt wurde dieses Gefühl noch, als Dom Pedro die Dienerin, auf welche ein Paar scheu gewordene Pferde einstürmten, mit eigener Hand vor dem Verderben rettete. Als das Kaiserpaar in's Exil gehen mußte, blieb die Dienerin bei der Kaiserin bis zu deren letzter Stunde. Nachdem diese in Lissabon beigesetzt war, fand die Dienerin dort in einem Hospiz Aufnahme, aber täglich ging sie zweimal zu der Ruhestätte ihrer Herrin, um zu beten. So harrte sie dort aus, bis endlich auch die sterblichen Ueberreste ihres Herrn zu derselben Stätte geleitet wurden. 8 Tage lang war es ihr noch vergönnt, an dieser für sie geheiligten Stätte für das Seelenheil Beider zu beten, bis der Tod auch sie mit ihnen vereinte.

* Drei Monate lang litt ich an neuralgischen Schmerzen im Gesichte; eine Flasche St. Jakobs Oel heilte mich. — B. F. Sertner, Dapton, O.

Klassische Unwissenheit.

Der berühmte Schauspieler B. erzählte mit Vorliebe die folgende Anekdote. Einst kam der Künstler zu einem kurzen Gastspiel nach der krain'schen Hauptstadt Laibach. B. war bereits einmal mit großen Beifall aufgetreten und beabsichtigte jetzt, den von der Censur verbotenen „Faust" zur Aufführung zu bringen. Zu dem Zweck begab er sich zu dem Stadthalter Freiherrn von E., bejahrten Bureaukraten von alt-österreichischer Gemüthlichkeit und Beschränktheit. Der Empfang war freundlich genug: „I hob' Sie gestern g'sehn; Sö hob'n Ihr Sach' ganz brav g'macht. Was wollen's von mir?"

„Ich wollte Eure Excellenz um die Erlaubniß bitten, den Faust aufführen zu dürfen."

„Den Faust? Was ist denn dös für a Stuck?"

„Der Faust von Goethe, Excellenz,"

„Goethe! Goethe! — Was ist das für ein Goethe?"

„Johann Wolfgang von Goethe, der große deutsche Dichter und frühere großherzoglich weimarische Minister."

„Ah, Minister! — So, schau, schau! Na, darf denn dös Stück hier nicht gegeben werden, Herr v. Sterzelhuber?" wandte er sich an seinen Sekretär, „was ist denn dös mit dem Faust vom Minister v. Goethe, ist denn der bei uns verboten?"

„Zu Befehl, Excellenz, es ist ein gefährliches Stück!"

„Aber, mein Herr," warf B. ein, „der Faust wird ja im Wiener Hofburgtheater vom Direktor Laube schon längst anstandslos aufgeführt."

„Ja, wenn Sö mir das beweisen könnten," meinte der Stadthalter.

„Euer Exellenz brauchten nur die Gnade zu haben, an den Direktor Laube telegraphiren zu lassen."

„Na, na, dös is z'umständlich. Was kommt den in dem Stück vor?"

„Der Teufel kommt darin vor, Excellenz," erklärte Herr von Sterzelhuber.

„Der Teu — der Teufel? No, dös wär' a schöne G'schicht, den Teufel auf's Theater zu bringen. O je, o je! Sö san zwar a guter Mann, aber mit so 'was müssen's mir nit kommen. Haben's kan and'res Stück?"

Und anstatt Goethe's „Faust" mußte Halm's „Der Sohn der Wildniß" angesetzt werden.

Sonderbarer Zufall.

Hauptmann: „...Wie viele Urlaubsgesuche liegen vor?"

Feldwebel: „Einundzwanzig, Herr Hauptmann!"

Hauptmann: „Wie? so viele! .... Mit was sind sie in der Hauptsache gegründet?"

Feldwebel: „Beinahe durchgehends ist die Großmutter gestorben!"

Sonnenklar.

Lehrer: Einen untrüglichen Beweis endlich, daß die Erde rund ist, bildet der Globus, der ja ein Abbild der Erde ist. Ihr seht, er ist auch rund."

‡ **Hawkes,** die besten Brillen im Lande nur bei F. Hawke. tf

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TROPFEN
das beste Mittel gegen
Magenleiden

Seit zwei Jahren litt ich an Magenschwäche und Mangel an Verdauung, ich kam so herunter, daß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig wiederhergestellt. — Fritz Wegner, 248 W. Madison-Straße, Chicago, Ills.

Leberleiden

Ein heftiges Leberleiden verursachte mir die größten Beschwerden und nur durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig geheilt. — Friedrich Kurze, Ecke Austin- und Wood-Straße, Dallas, Tex.

Unreines Blut

St. Cyrille de Wendover, Prov. Quebec. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Dr. August König's Hamburger Tropfen empfehlen zu können. Ich halte sie für das beste Blutreinigungsmittel. — Dame J. Bte Dionne.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Wm. Streuer. Henry Streuer.
TWO BROTHERS SALOON.
Alle Sorten
Getränke Cigarren

Feine Weine, Whiskies, etc.
(beim Trunk, Quart und Gallone)
sind stets vorräthig. Gute Bedienung und Zuvorkommenheit selbstverständlich. H. Streuer & Bro.

CHARLES BERRING,
UNDERTAKER (Leichenbestatter.)
Herr Balth. Preiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern. 10

John Sippel,

Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Social Club Saloon.
(Früher Hasenbeck's Saloon.)
Bier-Halle und Kegelbahn.
Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Zuspruch bittet 16. Hy. Mangliers.

Pfeuffer's Lumber Yard.

Ein großes Lager von
Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen-und
Pappelholz in allen Groeßen u. Formen.
SCHINDELN und EISERNES
Dachmaterial,
Naegel und Eisenwaaren fuer
BAU-UNTERNEHMER.
Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. 11
S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO.
Ecke von Castel- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18 H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot.
Neu Braunfels, Texas.
Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
werden verabreicht. Ein feiner Billiardtisch steht den Gästen zur Verfügung. Schnapps beim Quart und bei der Gallone, von 40 Cents bis $1.50 per Quart.

In Bewegung — Leber, Magen und Eingeweide, nachdem Dr. Pierce's Pleasant Pellets ihre Arbeit gethan haben. Es ist sogar eine gesunde Bewegung — eine natürliche. Die Organe lassen sich nicht in einem Tage zur Thätigkeit zwingen, um bereits am nächsten Tage in einen gefährlicheren Zustand zu verfallen. Sie werden gereinigt und regulirt — mild und ruhig, ohne Reißen und Kneifen. Eine kleine, zuckerübergossene Pille ist als mildes Laxirmittel genügend; drei oder vier als bestes Abführmittel. Dieselben sind am kleinsten, am billigsten und am leichtesten zu nehmen. Gastrisches Kopfweh, biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, und alle Unordnungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden prompt beseitigt und geheilt.

ALAMO
Brewing Association,
San Antonio Texas.

Bestes Wiener
PALE
Lager u. Flaschenbier

Robert Krause,
Agent für Neu Braunfels.

Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn Gustav Seekatz in der San Antonio-Straße.

Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund

Achtungvollst
23 Louis Seekatz.

Wohnungsveränderung!
D. Doerheu,
Schneidermeister

wohnhaft im Kuse'schen Hause. San Antonio Straße.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern. Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge vom feinen nördlichen Stoffen werden zu den liberalsten Preisen geliefert.

FARMERS EXCHANGE
SALOON.

San Antonio Str., gegenüber F. Scholl.
Alle Sorten
Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.
sind stets vorräthig. Gute Bedienung selbstverständlich. H. Streuer.

50 Cts. on the Dollar!
Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise.

☞ Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von $11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von $3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50,tf

John Steger.

Luxus bei englischen Hochzeiten.

Welche Unsummen bei Hochzeiten im Londoner high life verausgabt werden, darüber belehrt uns folgende Londoner Korrespondenz:

„Wenn im Bereiche der „oberen Zehntausend", ein Ehebund geschlossen wird, so erreichen die Kosten öfters eine schwindelnde Höhe. Als Kleinigkeit gilt, daß dem Herzog von Portland die Fracht seiner Gäste an Kutschengeld $500 kostete. Ein viel weiterer Schritt ist zum Geldwerth der Hochzeitstorte. Die Hochzeitstorte der Prinzessin Louise Victoria, welche einen Unterthanen, den Herzog von Fife heirathete, zur großen Genugthuung John Bulls, der über das so stark in der Königlichen Familie vorhandene Element der „halben Hungerleider" brummt, wog 8 Centner und kostete 6 Monate Modelleurarbeit; denn es mußten nicht weniger als 1800 Zweiglein von Epheu, Rosen 2c. darauf in Zucker naturgetreu dargestellt werden. 9 Fuß hoch war das kostbare Kunstwerk und 60 Zoll im Durchmesser, und es brauchte die Kraft von 12 Männern, um gehoben zu werden, und ein Extrawagen wurde für den Transport nach Schloß Osborne gebaut. Der Kuchen kostete $1,500. Eine Hochzeitstorte für $200 gilt als etwas alltägliches, und oft werden $500 für diese Ungethüme von „Leckerbissen" geopfert.

Nun zu den Blumen! Die Orangeblüthen zum Hochzeitsstrauß werden aus Nizza und Genua geholt, und „gemeiniglich" bei vornehmer Gelegenheit kostet der Blumenschmuck der Brautfräulein, welche zum Altar begleiten, dem Bräutigam $250. Neueste Mode ist die „Hochzeitsglocke", die aus Blumen in mächtiger Form bis zu 3 bis 4 Fuß Höhe gebaut ist — die Neuvermählten stehen unter dieser Glocke, während sie die Glückwünsche ihrer Freunde entgegennehmen. Die Tochter eines Millionärs, Miß Muriatta, feierte die traditionell kostspieligste Hochzeit, da ihr zu Ehren das ganze Innere und Aeußere der Kirche mit den theuersten Blumen geschmückt war. Oft befinden sich Spitzen im Werthe von $10 000 am Brautgewande; sie kosten zumeist $1,500 per Elle bei 12 Zoll Breite. Als die Prinzessin von Wales in den Ehestand trat, schenkte ihr der König der Belgier Spitzen im Werthe von $50,000. Seit jener Zeit hat sich die Prinzessin auf eine Sammlung von Spitzenmustern verlegt, die heute auf eine halbe Million Gulden geschätzt wird. Die Bestellung von Brautschuhen erreicht $250 bis $1000, denn sie werden auf Vorrath in Dutzenden, mitunter grossweise bestellt, zumeist mit adeligen Wappen auf die Sohlen gravirt.

Nun zu den Brautgeschenken. Oft werden von der Familie Erbstücke verwendet. So gab der Herzog von Bath seiner Braut Juwelen im Werthe von $150,000 an ihrem Ehrentage, während die Herzogin von Newcastle es auf Brautgeschenke im Werthe von einer halben Million brachte. Der Kopfschmuck allein wurde auf $70,000 und ein einziger Diamant auf $50,000 geschätzt. An einem Brautgeschenk in Perlen für Lady Tweedwante arbeitete der Juwelier 2 volle Jahre und schrieb über die ganze Welt nach dem reinsten und schönsten Stücke. Der Gesammtwerth war $60,000. Auch unter den Brautgeschenken der Prinzessin von Wales befand sich seinerzeit ein gleicher Perlenschatz, und dies hat dieser zu einer zweiten Mustersammlung, der von Perlen, Anlaß gegeben.

Zu den Marotten eben getrauter Eheleute gehört auch, wenn die Entfernung zum Orte, wo sie ihre Flitterwochen, in England „Honigmonat" geheißen, verleben wollen, auch noch so groß ist, die Fahrt mit Extrapost zurückzulegen, indem man für solche Fahrt die Eisenbahn als zu plebejisch verachtet. An einem Freitage heirathet man weder im high life, noch auf geringer Seite; der Tag gilt als Mißgeschick bedeutend; dieses Vorurtheil waltet auch gegen den Antritt einer Reise an demselben Tage insbesondere unter dem weiblichen Geschlechte, und infolge dessen bleibt der Eisenbahnerlös für Passagierzüge am Freitag hinter dem an anderen Wochentagen zurück.

* Herr F. W. Schälicke von San Francisco, Cal., schreibt: „Wir haben die St. Bernard Kräuter-Pillen gebraucht, meine liebe Frau sowohl als ich, und haben sie sehr werthvoll als eine Familien-Medizin gefunden, besonders meine liebe Gattin findet sie vortrefflich und glaubt, daß der Gebrauch derselben für längere Zeit gute Wirkung haben kann. Die Wenigen, die sie brauchte in der kurzen Zeit, thaten ihr ungemein gut. Sie leidet an schwerem Rückenschmerzen, welcher zu Zeiten fast unerträglich ist. Wir werden uns bemühen, die St. Bernrrd Kräuterpillen so viel wie möglich bekannt zu machen, und hoffen daß sie bald einen großen Eingang finden werden."

Amerikanische Argonauten.

Die griechische Heldensage beginnt mit der Argonautenfahrt, jenem abenteuerlichen Zuge Jason's und seiner Helden nach Kolchis am schwarzen Meere, von wo sie das goldene Vließ holten und nach Griechenland brachten.

Auch Amerika hat bereits seine Argonauten gehabt, manche leben noch verstreut in verschiedenen Staaten der Union, viele haben ihre Marke abgegeben, die ergrauten Pioniere California's aber, welche noch unter uns weilen, feiern alljährlich ihre Erinnerungsfeste an die Thaten ihrer Jugend.

Wenn das amerikanische Volk jemals ein heroisches Zeitalter gehabt hat, dann begann dasselbe mit der Besiedelung des Westens unter Daniel Boone, J. Seviere, Weiser, Heckewelder und Zeisberger im 18. Jahrhundert, aber die kalifornischen Argonauten um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts waren nicht die geringsten unter ihnen.

Es war eine glückliche Eingebung Bret Harte's, die californischen „Neunundvierziger" als Argonauten zu bezeichnen; sie waren es im wahren Sinne des Wortes.

Wie die Gefährten Jason's zum ersten Male in unbekannte Gegenden vordrangen, wo angeblich Drachen und Zauberer herrschten, wie sie dadurch die Aufmerksamkeit des Griechenvolkes auf das gewaltige Skythenland und die reichen Uferländer des schwarzen Meeres lenkten, so haben die californischen Pioniere zuerst auf die Küste des Stillen Meeres aufmerksam gemacht. Welch' ungezählte Reichthümer sind nicht dort seit den letzten fünfzig Jahren erworben worden! Man schätzt, daß seitdem dem Boden jenes Landes allein mehr als $100,000,000,000 an Edelmetallen entnommen worden sind; außerdem hat die Union 100,000 Quadratmeilen an Gebiet gewonnen.

Wenn man die Kämpfe und Entbehrungen und dann wieder die gewaltigen Erfolge jener Pioniere bedenkt, wenn man ihre wechselvollen Lebensschicksale betrachtet, wenn man die Geschichte von Männern, wie J. A. Sutter, John C. Fremont, Kearny, Ralston, Sharon, Mackay, Flood, Fair, Adolph Sutro, Jim Keene und zahlreichen Anderen liest, dann glaubt man, ein neues Heldenbuch vor sich zu haben, und wer uns sagt: „Ja, damals gab es noch Riesen im Lande," dem sind wir spät geborenen Kleinen zu glauben geneigt.

In fernen, späten Tagen, wenn von den großen Männern unseres Jahrhunderts nur noch wenige in der Erinnerung des amerikanischen Volkes haften, wenn man höchstens sich noch von Lincoln, Grant und Lee eine klare Vorstellung macht, dann werden die californischen Argonauten gleichfalls ihre Dichter und Sänger finden, gerade wie sie die griechischen Argonauten in der Glanzzeit des Perikles gefunden haben.

Alle, die da glauben,

daß Dr Sage's Catarrh Remedy sie heilen wird, haben eher Aussicht, kurirt zu werden, als die, die es nicht glauben. Wenn du zu denen gehörst, die nicht daran glauben, so sind $500 ausgesetzt, Die dein Zutrauen gewinnen können. Dieselben sind für dich bestimmt, im Falle die Hersteller von Dr. Sage's Remedy dich nicht kuriren können, einerlei wie weit vorgeschritten oder von wie langer Dauer dein Katarrh im Kopfe auch sein mag. Die Hersteller sind die World's Dispensary Medical Association von Buffalo, N. Y. Dieselben sind jedem Zeitungsherausgeber und jedem Apotheker im ganzen Lande bekannt, und du kannst dich leicht vergewissern, daß ihr Wort stets ja so gut als ihr Bond gewesen ist.

Jeden Tag ziehst du deine Uhr auf. Deine Leber und Nieren sollten auch so regelmäßig thätig sein. Wenn sie dies nicht sind, so benutze einen Schlussel. Der Schlüssel dafür heißt—Dr. Pierce's Pellets. Eine, eine Dosis.

Eigensinn und Charakter.

Es ist eine weise Einrichtung in unserer Weltordnung, daß aus den gleichen Wurzeln das Gute, wie das Schlimme sich entwickeln kann. Wie der Baum durch Veredlung, durch Pfropfen und Schneiden statt wilder Früchte edle hervorbringt, so entwickelt sich auch der Mensch, je nachdem die natürlichen Anlagen gepflegt, geleitet oder eingeschränkt werden. Wohl jede Mutter klagt über Fehler ihres Kindes von denen jedoch einige, wenn rechtzeitig und richtig beobachtet, unter kluger Leitung zu Tugenden werden können.

Körperlich und geistig kräftig entwickelte Kinder sind z. B. zum Eigensinn geneigt. Ihr Wille beherrscht sie, und das innere Gefühl von Kraft bringt sie dazu, auf diesem Willen zu bestehen und ihn Andern gegenüber durchzusetzen.

In dieser Weise bekundet sich zunächst die Anklage zum Eigensinn; denn eine ungeregelte Kraft, ein ungezügelter Wille wird sich ebenso gut für Böses wie für Gutes fest zeigen; thut er das Erstere, dann nennt man es eben Eigensinn; zu einer der schönsten Errungenschaften der Erziehung, der Charakteristikeit, gestaltet sich die geregelte Kraft, der gezügelte Wille des Menschen zur Erreichung edler Zwecke.

Allerdings wird vorausgesetzt, daß die Eltern, daß die Erzieher das Gefühl für Recht, für das Schöne, Gute und Edle in dem Kinde zu erwecken wach zu erhalten vermögen; daß sie Gemeines, Böses und Unedles möglichst von ihm fernhalten; daß sie nach und nach ihm den wahren Werth der Dinge zeigen, wenn es ihnen Ernst ist mit dem Aufbau des Charakters des Kindes. Sieht das Kind einen ewigen Kampf um kleinliche Dinge, wird vor seinen Augen ein unverhältnißmäßiger Werth auf Nichtigkeiten gelegt, ist die Mutter sogleich bereit, thörichte Wünsche zu erfüllen, oder läßt sie sich gar Dinge abzwingen, nur um ihr Kind zum Schweigen zu bringen, dann ist der Eigensinn bei einem gesunden kräftigen Kinde gar bald entwickelt und wird je länger, je hartnäckiger sich äußern. Kein Schelten, kein Strafen wird nachholen, was aus Unverstand versäumt wurde; Zwang ist wenig geeignet, Eigensinn zu kuriren. Es gilt, darauf hinzuwirken, daß ein Kind unterscheiden lerne, was gut, was böse ist, und daß es dann kein Schwanken zwischen Pflicht und Neigung kenne und hierbei freiwillig beharre.

„Ich will Kuchen!" sagt der kleine Trotzkopf. „Ich darf heute keinen Kuchen haben," sagt das gut erzogene Kind, und das eine, wie das andere wird bei seinem Ausspruch bleiben.

Unsere Zeit erfordert, alle jetzigen Umstände verlangen, daß Eltern und Erzieher, gleichmäßig bei Knaben wie bei Mädchen den Eigenwillen so lenken, daß derselbe zum Charakter werden, der fest das Gute, Schöne und Edle vertritt und nicht in Eigensinn ausarte, der uns zum Spielball der Leidenschaften macht und zum eigenmüthigen Beharren in anerkannten Fehlern führt.

O wie unangenehm, meine Haar grau werden zu sehen! Wißt ihr denn nicht, daß 75 Cents in einer Flasche von Beggs Hair Renewer angelegt, nicht nur die Farbe wiederbringen sondern dem Haare auch einen reichen, glänzenden Schein geben? Versucht eine Flasche. Verkauft und garantirt bei H. V. Schumann, B. E. Voelker und A Tolle.

— Das „Kl. Journ." erzählt: „Ein Einwohner des schönen Landes Monaco war von dem Gerichte zu dreijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Der Justizminister, der gleichzeitig Vorsitzender des Gerichts und Gefängnißaufseher ist, ließ sich bei dem Fürsten melden. „Hoheit, wir haben einen Verurtheilten." — „So, so, und was weiter?"—„Wo sollen wir ihn einsperren?" —„Gibt es denn in meiner Hauptstadt keine Baulichkeit, welche als Gefängniß dienen könnte?"—„Ja wohl, Hoheit, da ist das alte Augustinerkloster, von dessen Zellen man wohl eine in Stand setzen könnte." — „Gut also, lassen Sie das thun."—„Es muß aber eine feste Thür und ein Schloß besorgt werden."—„Lassen Sie sie machen."—„Außerdem, Hoheit, muß der Gefangene ernährt werden.',—„So, so, und was wird das Alles kosten?" — „Hier ist der Anschlag: der Tischler 200 Frs., der Schlosser 50 Frs., Nebenausgaben 100 Frs. jährlich, Unterhalt 35 Frs. monatlich." — „Um Gotteswillen! Sagen Sie ihm, er soll entfliehen!"—Der Justizminister, Präsident, Gerichtsschreiber und Gefängnißaufseher begiebt sich zu dem Verurtheilten und sagt: „Seine Hoheit hat nichts dagegen, wenn ich Sie entwischen lasse." — „Ich will aber nicht," ruft der Verbrecher. „Das Klima dieses Landes ist mir zu meiner Gesundheit durchaus nothwendig. Der Herr Minister will mich tödten! Ich muß doch die Folgen des gefällten Richterspruchs über mich ergehen lassen und hoffe, auf drei Jahre Wohnung und Beköstigung zu erhalten."—Der Fürst weigerte sich aber beharrlich, die Ausgaben für das Gefängniß zu bestreiten und so bot sich denn bald ein merkwürdiges Schauspiel. Ein Mensch ging vom Morgen bis zum Abend spazieren, rauchte sein Pfeifchen und bettelte von den Fremden das zu seinem Lebensunterhalt nothwendige Geld zusammen und war gleichzeitig mit seinem Geschick recht herzlich zufrieden. Dieser Mensch, frei wie die Luft, war „Der Gefangene von Monaco."

Wie schrecklich sehen die Flecken in eurem Gesichte aus! Wißt ihr, daß eine Flasche von Beggs Blood Renewer and Bloodmaker sie nicht nur vertreibt, sondern euer Blut auch so reinigt, daß sie nicht wieder erscheinen? Verkauft und garantirt bei H. V. Schumann, B. E. Voelkers und A. Tolle.

Ein interessanter Fall.

Richter Burnell von Oshkosh, Wisc., entschied am 8. Februar einen wichtigen Fall. Vor einer Reihe von Jahren kaufte William Lucas, ein wohlhabender Südländer von John S. Horner, in Green Lake County wohnhaft, den Sommerrefort am Ufer der Green Lakes; bekannt als „Sugar Loaf," aber bevor er seinen Titel perfekt machen konnte, starb Herr Horner und bald darauf starben auch seine sämmtlichen Familienglieder. Entfernte Verwandte erhoben nun Anspruch auf „Sugar Loaf". Die Angelegenheit kam vor Gericht und es erfolgte eine Entscheidung zu Gunsten von Lucas.

DR. HARTER'S
TRADE MARK.
LITTLE LIVER PILLS.

DO NOT GRIPE, SICKEN OR CONSTIPATE.

SURE CURE FOR SICK HEADACHE, and all troubles arising from Indigestion or Constipation. Improves the Complexion by Purifying the Blood.

The dose can be nicely adjusted to suit the case, as one pill can never be too large a dose. Easy to take as so much sugar. 42 pills put up in a strong vial which can be carried in vest pocket. A Great Convenience to Travelers and Business Men. None Genuine without "Crescent" Trade Mark. Sold Everywhere, 25c. a bottle. Sample Dose and Dream Book for 2c. in stamps.

DR. HARTER'S IRON TONIC, PURIFIES the BLOOD, REGULATES the LIVER and KIDNEYS and RESTORES the DEBILITATED to HEALTH and VIGOROUS STRENGTH of Youth.

THE DR. HARTER MEDICINE CO. ST. LOUIS, MO.

J. D. GUINN.
Law, Land & Collectin
— AGENT. —

Ed. Naegelin
Bäckerei & Conditorei,
und Sodawasser-Fabrikant.

New Braunfels, 15 Texas.

Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Rosinen, Corinthen, Datteln u. s. w. stets an Hand. Sodawasser ist in Flaschen und beim Glas zu haben, ebenfalls guter Apfelwein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg 218 Commerce Str.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.
Alle Sorten Cigarren.
Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellenwasser. 13,1y

Tower's Improved SLICKER
TOWER'S FISH BRAND

is Guaranteed Absolutely Water proof.

Will not Peel Leak or Stick

ALL Improved Slickers have beside the Fish Brand TRADEMARK on every Coat a

Soft Woolen Collar.

Watch Out!

Send for Catalogue.

A. J. TOWER, MFR. BOSTON, MASS

J. BEHNSCH.
Dry Goods, Groceries,
2 1y — und —
Farm-Producten Geschaft.

Neighborsville, Comal Co., Texas.

Neubraunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Hermann Seele, Präsident
Joseph Faust, Vice-Präsident
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister
C. Rudorf, Wm. Seekatz, O. Heilig } Directoren.

Schwache Männer,

welche ihre **volle Manneskraft** und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den **„Jugendfreund"** zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden** wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen,** erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Wm. Fischer,
Schneidermeister,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen von Herren-Anzügen von den feinsten nördlichen Stoffen zu sehr billigen Preisen. Für gute Arbeit wird garantirt.

Wohnhaft in der San Antonio Str. gegenüber dem G. Pfeuffer'schen Hause.

Carl Bracht,
Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

Großer Verdienst.

Wer uns seine Addresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschleches auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Addressire:

JOHN HOUSE & CO.
37 1y Canton, Lewis Co., Mo.

Dr. H. Leonards
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castellstraße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. GARWOOD,
New Braunfels Texas
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in seiner Wohnung im früheren Köster'schen Hause in der unteren Seguin-Straße. 12

Dr. H. T. WOLFF,
Marion Texas.
Praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Sprechstunden zu jeder Zeit.

Dr. J. P. LEHDE,
Praktizirender Arzt

widmet sich besonders der Behandlung von Nerven und Krankheiten der Wirbel-Säule.

Office im Reinartz'schen Hause neben Lenzen's Halle.

Dr. Wilhelm Meyers,
Arzt, Wundarzt u Geburtshelfer
Seguin, Texas.

Office über Forcke & Wipprecht's Store. Wohnung 5 Block östlich vor der Post-office, (ehemalige Wohnplatz des Dr. Preston.) 20,3m

Geschäfts-Uebernahme.

Die Unterzeichneten erlauben sich, dem geehrten Publikum von New Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß sie vom 1. Mai an den Ludwig'schen Barroo übernommen haben und sich bemühen werden, sowohl was Getränke wie Bedienung betrifft, alle berechtigten Ansprüche zufrieden zu stellen.

27tf Mittendorf & Schulze.

Manitou Mineral Water Company,
Manitou, Colorado

Wir empfehlen unser Manitou Tafel-Wasser, das direkt aus der Navajo-Quelle, am Fuße von Pikes Peak, Colorado, ohne Zuthaten auf Flaschen gefüllt wird. Kein besseres Mittel um den Appetit zu reizen und für die Verdauung, dabei angenehm von Geschmack und erfrischend. Ferner empfehlen wir unseren Ginger-Champagner, ein wohlschmeckendes und gesundes Getränk für Damen und Kinder. Es ist aus dem Naturwasser der NavajoQuelle in Verbindung mit echtem Jamaica Ginger und reinen Fruchtsäften hergestellt. Herr Joe Mayer hat Herrn John Sippel zum Agenten für New Braunfels ernannt. Geht also nach John Sippel wenn Ihr Monitou Wasser oder Ginger Champagner kaufen wollt. 16,1y

Kost- und Logirhaus.
In San Antonio.

Wie meine Freunde wohl schon zum Theil wissen habe ich in San Antonio, Alamo Plaza, No. 202 ein Kost und Logirhaus, verbunden mit einer Bierwirthschaftt eingerichtet und es sollte mich freuen meine Gönner und Freunde bei einem Besuche der Alamostadt bei mir zu sehen. Es wird gewiß mein Bestreben sein sie in jeder Hinsicht zu befriedigen. Ergebenst

19tf Robert Bose.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd
—Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt—
zwischen
Baltimore und Bremen
— direct, —

durch die neuen und erprobten Stahldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe,
München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N.M
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen-Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtungen für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., General Agenten
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md
oder deren Vertreter im Inlande.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels Texas.

Herausgegeben von der

Neu Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Böse Zustände.

In der Riesenstadt Chicago sind 30,000 Mann beschäftigungs- und mindestens 1,000 vollständig obdachlos. Der Arbeitermarkt ist überfluthet und in gleicher Portion steigt die Zahl der Beschäftigungslosen. Die Eisenbahnleute erzählen, daß die Zahl der blinden Passagiere, welche sich auf Güterzügen durchzuschmuggeln suchen, noch niemals so groß wie jetzt gewesen sei. Aber das sei immerhin nur ein kleiner Bruchtheil der Zuzügler. Die Hauptmassen bringen die Emigrantenzüge. Die Waggons auf den Strecken nach Chicago sollen stets überfüllt sein und die stereotype Redensart dieser Einwanderer sei: „O bei der Weltausstellung kann es sicherlich nicht an Arbeit fehlen."

Die Beamten der Arbeiter-Organisationen werden mit Anfragen nach Lohn- und Arbeitsverhältnissen wahrhaft überfluthet; sie rathen allen Fragestellern dringend von der Herreise ab, vermögen aber nicht den Strom zu hemmen.

Etwa 1000 Leute haben kein Obdach und campiren in verlassenen Ställen, unter den Seitenwegen und sonst, wo immer sie einigen Schutz vor den gröbsten Unbilden der Witterung zu finden hoffen dürfen.

Einige hundert Bedauernswerther suchen allnächtlich auf den Polizeistationen Unterkunft, wo sie in den Corridoren und kleinen Sälen eine harte Lagerstatt und früh Morgens ein frugales Frühstück finden. Nach dem letzteren begeben sie sich auf die hoffnungslose Jagd nach Arbeit. Zu Hunderten kann man in der Frühe und Abends diese Aermsten vor Häusern stehen sehen, wo ein einziger von ihnen Arbeit finden kann.

Das sind die Leute, die noch Willenskraft genug besitzen, um sich als ehrliche Menschen durch die Welt zu schlagen, unendlich viel größer aber ist die Zahl jener, die im Kampfe mit dem widrigen Geschick den moralischen Halt verloren und sich dem Verbrechen in die Arme geworfen haben. Die Spalten der Zeitungen erzählen von der traurigen Geschichte derselben täglich eine lange Reihe bedauerlicher Kapitel.

Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns mit den Zeiten.

An dieses alte wahre Wort muß man denken, wenn man sieht, wie der „New Yorker Herald", der einst ein so ausgesprochener Verehrer des Expräsidenten Cleveland war, jetzt über ihn loszieht und mit allen Kräften bestrebt ist, seine Nomination zu verhindern.

Wir wollen das nicht gerade in vorwurfsvoller Weise sagen. Wir wollen und können von keinem verlangen, daß er immer und ewig für einen gewissen Kandidaten oder für eine gewisse Partei schwärmen und sich um nichts anderes kümmern solle; das wäre ja ein Fetischdienst der schlimmsten Art, der des Bürgers einer Republik unwürdig ist.

Wir weisen auch nur auf die Ausführungen des „Herald" hin, um die politische Lage zu kennzeichnen, damit unsere werthen Leser wissen, **welche Strömung** im politischen Treiben eigentlich obwaltet.

Der genannten Zeitung zufolge wäre Cleveland nicht der Mann, der seine Partei zum Siege zu führen im Stande ist; anno 84 sei er in seinem eigenen Staate mit Ach und Krach erwählt worden. Wohl sei er als Präsident ehrlich und unbestechlich gewesen, aber es habe ihm an Klugheit gefehlt, insofern, als er sich die Wetzsesten seiner Parteigenossen entfremdet habe. Die Frage sei nicht, ob Herr Cleveland ein guter Mensch oder besser ist, als alle übrigen Demokraten, sondern, **ob er im Stande sei, seine Partei zum Siege zu führen.** Und das müsse bezweifelt werden, denn Cleveland könne höchstwahrscheinlich nicht in seinem eigenen Staate siegen und da New York zur Erwählung eines demokratischen Präsidenten nothwendig sei, so könne man, mit Cleveland als „Bannerträger" auf eine Niederlage gefaßt sein!'

Das Betäubende an dieser Ausführung ist die bittere Wahrheit, daß nicht der Beste, sondern der Tauglichste Aussicht auf Erwählung hat. Aber wer kann in Abrede stellen, daß es sich so erhält?

Was Clevelands Stärke betrifft, so darf man kecklich behaupten, daß dieselbe niemals bei den Politikern gelegen hat, sondern bei dem Volke. Er hat niemals den Willen der Politiker der Partei gethan, wie sie es von ihm verlangten. Bei Ernennung zu Aemtern **hat er,** wenn er auch die Parteistellung **nicht** ganz außer Acht lassen könnte, doch **immer mehr auf den Mann,** als **auf die von ihm geleisteten Parteidienste gesehen. Bei der Politik,** die er eingeschlagen, hat er bekanntlich immer **mehr auf das Wohl des Landes,** als auf Gewinn für die Partei, oder gar für sich selbst, Rücksicht genommen.

Es ist aus solchen Gründen eigentlich gar nicht anders zu erwarten, als daß ihm die Politiker gram sind. Aber das Volk fühlt instictiv für ihn. Wie sehr dies der Fall ist, hat sich wieder auf der letzten Reise Cleveland's durch unsern Süden gezeigt. Der Zweck seiner Reise war ausschließlich Erholung und Zerstreuung. Geflissentlich ging Cleveland allen Demonstrationen aus dem Wege und lehnte alle Einladungen, die zu solchen führen konnten, ab. Aber ganz konnte er ihnen doch nicht ausweichen. Das Volk suchte ihn auf und brachte ihm, wo es nur konnte, seine Huldigungen dar. So war es bekanntlich in New Orleans, so in Atlanta und in vielen anderen Städten.

Dies ist um so bedeutsamer, als viele von unseren südlichen Führern aus ihrer Abneigung gegen Cleveland kein Hehl machen. Es ist allgemein bekannt, daß in Atlanta, eines der einflußreichsten Blätter des Südens erscheint, welches fast täglich gegen Cleveland hetzt.

Trotzdem wurde Cleveland als einfacher Bürger wie er ist, bei der Durchreise am Bahnhof mit einer Demonstration empfangen, wie sie selbst einem im Amt befindlichen Präsidenten selten zu Theil wird. Und dieser Empfang war nicht organisirt, sondern entsprang dem Volke selber, welches im Innersten fühlt, daß Cleveland es ehrlich mit ihm meint.

Unsere demokratischen Führer werden auf diese Gefühle des Volkes Rücksicht nehmen müssen. Wenn es Hill und seiner Sippschaft also auch gelingen sollte, die Nomination Cleveland's zu verhindern, so werden sie es doch nicht wagen können, die Nomination auf einen Mann zu lenken, der als Gegner Clevelands und den von ihm vertretenen Ansichten gilt. Der demokratische Präsidentschaftskandidat muß, wenn auch nicht Cleveland selber, so doch unter allen Umständen ein „Cleveland-Mann" sein. Was in Vorstehendem über Clevelands Stellung im Volke und unter den Politikern gesagt ist, wird jetzt auch von seinen Gegnern bestätigt.

Wenn man den politischen Inhalt aus den einflußreichsten Zeitungen der neuesten Zeit von New York und Chicago kurz zusammenfaßt, dann geht daraus hervor, daß Cleveland's Gegner, Gorman und Brice an der Spitze — (Hill war zufällig in New York) — ihre Ansichten über den nächsten Präsidentschafts-Kandidaten ausgetauscht haben und zu dem Verständniß gekommen sind, daß Cleveland als solcher nicht brauchbar sei. Sie stimmten darin überein, daß er bei den Massen des Volkes ungemein beliebt sei, aber hieß es, diese Massen stimmten wohl, aber arbeiteten nicht für das Ticket. Die praktischen Politiker aber, welche ihren Beruf darin sehen, ihrer Partei gleichviel auf welche Weise, den Sieg zuzuwenden, — die „Nachteulen" wie ein Theilnehmer an jener Conferenz sie sehr bezeichnend nannte—wollten schlechterdings nichts von Cleveland wissen und diese müßten doch den Ausschlag geben.

Ja! Diese „praktischen Politiker" sind ein sauberes Gelichter, welches, seinen Anführer Hill an der Spitze, weder Gewissen noch Anstand kennt, wenn es gilt, Beute für sich zu erjagen.

Aber an das Volk tritt die Frage heran, ob es sich von dieser Schwefelbande unter die Füße treten lassen oder ihr zeigen will, daß es den Namen „souveraines Volk", den es sich so gerne beilegt, auch in That und Wahrheit führt. Wir sagen: Das Volk soll herrschen! Fort mit dem Politiker-Pack!! Wenn auch zehnmal Herr Hill, der Abgott dieser Bande an der Spitze steht. Der Ruf der Demokraten von Wisconsin und Minnesota: „Kein Hill für uns!" mit dem sie in Washington so großes Aufsehen machten, sollte der Ruf nicht nur unseres ganzen Südens, sondern des ganzen Volkes sein.

Für hoffnungslos erklärt, und doch gerettet.

Wir entnehmen einem Briefe von Mrs. Ida E. Hurd von Groton, S.D. folgendes: „Ich hatte eine starke Erkältung, die sich in meiner Lunge festsetzte, Husten verursachte und schließlich in Schwindsucht ausartete. Vier Doktoren gaben mich auf und sagten, daß ich nur noch eine kurze Zeit leben könnte. Ich empfahl mich meinem Erlöser, in der Absicht, wenn ich nicht länger bei meinen Freunden auf der Erde bleiben könnte, ich doch meine vorangegangenen Lieben dort oben wiedersehen wollte. Meinem Gatten wurde gerathen, Dr. Kings neue Entdeckung für Schwindsucht, Husten und Erkältung zu gebrauchen. Ich machte einen Versuch und nahm im Ganzen acht Flaschen. Dieselben haben mich kurirt und bin ich jetzt, Gott sei Dank, eine gesunde und kräftige Frau. Versuchsflaschen frei in A. Tolle's Apotheke. Gewöhnliche Größen 50 Cents und $1.00. 4

Texanische Nachrichten.

Ein Onyxberg wurde entdeckt und zwar im mexikanischen Gebiet, in der Nähe von El Paso. Zwei Einwohner von El Paso, nämlich J. W. Magoffin und R. F. Johnson sind nun die Eigenthümer desselben.

Die Arbeiten in den Asphaltbetten nahe St. Joe haben begonnen. Der Asphalt ist von guter Qualität und wird zu $4—$5 per Tonne am Platze verkauft werden.

James Bernard, der Sohn der Frau Newberry, welche bekanntlich des Mordes ihrer Enkelkinder angeklagt ist und denselben auch eingestanden hat, ist um eine Untersuchung des Geisteszustandes seiner Mutter eingekommen.

— In Bonham drangen eine Anzahl maskirter Männer in die Jail, um den Neger Mitchell, welcher vor einigen Tagen den Deputy Scheriff Ben Holland erschoß, zu lynchen. Die Behörden hatten den Mann jedoch rechtzeitig entfernt, so daß die Lyncher abziehen mußten, ohne ihre blutdürstige Absicht ausgeführt zu haben.

— In El Paso brannte das Grand Central Hotel ab. Schaden cr. $16,000-000. Es gelang den Insassen zu entfliehen.

— In Tyler hat am Dienstag Abend eine Versammlung von Smith County Demokraten stattgefunden, in welcher Beschlüsse angenommen wurden, welche Horace Chilton dem Volke von Texas und seinen Vertretern in der Legislatur als passenden Kandidaten für das Amt eines Bundessenators empfehlen.

— Bei einem Fluchtversuch, den der Neger Jack Gaston in der Nähe von Marlin machte wurde von dem Polizisten D. M. Emerson auf ihn geschossen und derselbe verwundet. Gaston hatte Emerson mit einem Fenzriegel auf den Kopf geschlagen und es gelang dem Polizisten erst nach heftigen Ringkampfe den Flüchtling wieder festzunehmen.

— Der an der Grenze von Washington und Austin County wohnende deutsche Farmer Stephen Schneider stürzte neulich aus seinem Wagen und zog sich eine schwere Verletzung zu. Die Aerzte behaupten, daß sein Genick gebrochen ist, doch lebt der Unglückliche noch und leidet furchtbare Schmerzen.

— R. M. Tucker in McGregor hat ein Assignment gemacht.

— In Austin haben die Verhandlungen in dem Allee Mordprozeß, bei dem es sich um die Ermordung eines gewissen Bowen handelt, begonnen. Allee und Boone wurden von der Hauptzeugin Frl Elder als die beiden Mörder identifizirt.

— Schon wieder eine Vergiftung durch Schwartemagen hat sich in Greenville ereignet. Vier Personen erkrankt wovon Eine schwer darniederliegt.

— Aus Fort Worth. Bankpräsident Luckett ist von der gegen ihn erhobenen Anklage des Meineids freigesprochen worden.

Eine unglückliche Verwechslung hätte beinahe den Tod einer jungen Dame eines Fräulein Russel, herbeigeführt. Dieselbe litt an schwerem Kopfschmerz und nahm in der Verwirrung eine falsche Medizin, welche unvorsichtiger Weise neben die richtige Medizinflasche in die Nähe ihres Bettes gestellt war. Nur schnell herbeigerufene ärztliche Hülfe konnte die Folgen dieses Mißgriffes abwenden.

— In Dallas hat die Polizei am 14. Febr. 4 Strolche in einem Gewehrladen festgenommen, die dort Winchesters und Revolver kaufen wollten um einen Zug zu berauben. Einer der Burschen mußte niedergeschossen werden.

Schönheit.

Schönheit sitzt mehr wie hauttief und bernht auf die gesunde Beschaffenheit aller Lebens-Organe. Ist die Leber unthätig, habt ihr ein galliges Aussehen, ist der Magen in Unordnung, sieht ihr Dyspepsisch aus, und sind die Nieren angegriffen, so habt ihr ein verzwicktes Aussehen. Versichert euch einer guten Gesundheit und ihr habt ein gutes Aussehen. Elektric Bitters ist das große Alterative und Tonic, welches direkt auf die Lebens-Organe wirkt. Es kurirt Ausschlag, Flecken, Beulen und gibt eine gute Gesichtsfarbe. Verkauft wird es in A. Tolle's Apotheke. 50 Cts. per Flasche. 4

Lokales.

† Am Freitag den 5. Feb. 1892 starb Mittags 12 Uhr Frau Kathrina Neuse in Hortontown, Gattin von Herrn August Neuse und Tochter von Hrn. Wilhelm Harlos und Margaretha Harlos, geborne Röge bei Neu Braunfels. Frau Neuse war geboren am 5. September 1852. Schon im 13 Jahre verlor sie ihre Mutter durch den Tod und es wurde ihr die schwere Aufgabe zu Theil als älteste Tochter bei ihren Geschwistern die Stelle der Mutter zu vertreten und den Haushalte vorzustehen, welches sie auch mit großer Treue und Umsicht bis zu ihrer Verehlichung that. Am 4. April 1871 trat sie mit dem Manne ihrer Wahl, 19 Jahre alt geworden, mit Herrn August Neuse in den Ehestand mit welchem sie 21. Jahre lang bis zu ihrem Tode eine glückliche Ehe führte. Aus dieser Ehe gingen hervor 9 Kinder, von denen 3 der Mutter schon in den ersten Lebensjahren im Tode vorausgingen, 6 aber noch Leben, nämlich 5 Söhne und eine Tochter, von denen das Jüngste sechs und das Aelteste neunzehn Jahre alt ist. Anfangs dieses Jahres wurde Frau Neuse wie so viele Andere von der tückischen Grippe befallen zu welcher sich bald eine schwere Entzündung der Lunge gesellte und ihr und ihrer lieben Familie so verhängnißvoll werden sollte. Ungeachtet der treuesten Pflege von Seiten ihrer Angehörigen und des fortwährenden, tüchtigen, ärztlichen Beistandes war es nicht möglich sie am Leben zu erhalten. Nachdem für kurze Zeit ihr Lebenslicht noch einmal hell aufflackerte und für die Ihrigen und für ihre Freunde die besten Hoffnungen auf ihre Genesung und Erhaltung erweckte trat plötzlich und unerwartet der Todesengel an Lager und nahm sie im Alter von 39 Jahren und 5 Monaten hinweg aus dem Lande der Lebendigen. Unsagbar schwer und hart ist der Schlag, unsäglich traurig ist das Loos welches den unglücklichen Gatte und die unmündigen Kinder betroffen hat. Denn sie war, nach dem Urtheile Aller die sie lange Jahre gekannt und sie um ihres Werthes will immer hochgeachtet und lieb gehabt haben eine so tüchtige brave Hausfrau, treue, anhängliche Gattin und liebevolle, fürsorgliche Mutter, wie sie uns in den besten und schönsten Idealen vorschweben, welche wir im Bezug auf Gattinen und Mütter vorstellen. Am Sonnabend den 6. d. M. wurden ihre irdischen Ueberreste auf dem Familienbegräbniß in Beisein einer großen Menge Leidtragender von dem Pastor, dessen treues Gemeindeglied sie immer war, feierlich zur Erde bestattet. Sie ruhe sanft. Auf ihrem Wirken bleibe fort und fort Segen und ihrem Gedächtniß unvergängliche Ehre. Den Trauernden werde Trost. A. K.

‡ Die Herren Mittendorff & Schulze sind die alleinigen Agenten für den berühmten „Metropolitan Whiskey" für die Stadt Neu Braunfels. Leute, die einen echten, reinen Artikel wollen, sollten denselben versuchen, es ist der einzige „medicated" Whiskey in dem Markte. 42 tf

† Gestorben. Am Freitag, den 12. Februar laufenden Jahres starb Morgens 7 Uhr an der sogenannten „Drei Meilen Creek" Frau Johanne Sophie Grimm, geb. Siebert; ehrlich geliebte Gatttin des Herrn Johann Grimm. Sie war geboren am 7. Mai 1826 in Rhoden, Kreis Halberstadt, Regierungbezirk Magdeburg, Preußen, Deutschland. Von treuen Eltern wurde sie erzogen, und in die Schule und Kirche ihres Ortes geschickt. Nachdem sie konfirmirt worden war, diente sie im Hause bei fremden Leuten. Als eine schöne gewachsene, blühende, stolze und hoffnungsvolle Jungfrau wanderte sie mit anderen Landsleuten im Jahre 1850 nach Amerika aus, kam über Galveston hierher und diente fleißig, bis sie sich im Jahre 1856 mit Dominikus Werner verheirathete. Der glücklichen Ehe entsprossten 3 Kinder, 1 Sohn und 2 Töchtern, welche nun verheirathet, mit Schnesfrau und Tochtermännern, 7 Entel und Enkelinnen ihre Mutter, Schwieger- und Großmutter betrauern. Leider starb ihr Mann schon am 20. Mai 1869 von ihrer Seite weg und die schwergeprüfte Frau als Wittwe und Mutter stand nun allein da mit 3 unerzogenen Kindern, von denen das älteste 11 und das jüngste nur 6 Jahre alt war. Doch ihr Gottvertrauen und ihre Mutterliebe ließ sie nicht verzagen und wanken. Unermüdlich vorwärts arbeitend, lächelte der Glücksstern auch ihr wieder. Im August 1870 verheirathete sie sich mit dem Wittwer Johann Grimm, welcher aus seiner ersten Ehe einen Sohn in die nun gemeinschaftliche Familie brachte welcher jetzt selbst verheirathet, mit seiner Frau und 2 Kindern, ebenfalls die Stief-, Schwieger- und Großmutter, zusammen beweinen. Wenn auch diese Ehe kinderlos blieb, so waren die Grimm'schen Eheleute doch ein glückliches und gutes Ehepaar. Fröhlich und zufrieden lebten Mann und Frau mit ihren Kindern; fleißig und wacker wurde der Acker bestellt, und ein offenes und gastfreundliches Haus war da stets zu finden. Seit 3 Jahren wurde die brave Frau Gattin vom Wechselfieber befallen und in Folge dieser Fieberanfälle wurde sie schwerhörig und in ihren Nervenkräften sehr geschwächt. Von dem Besuche bei einem ihrer Kinder am 9. dieses Monats zurückkehrend, fühlte sie unwohl, am 10. legte sie sich in ihr Krankenbett, von die gute Frau nicht mehr erheben sollte. Alle Symptome der Grippe zeigten sich und trotz allen ärztlichen Hülfe entwickelte sich rasch die Lungenentzündung. Nach einem kurzen Leiden von nur 2 Tagen nahm sie Abschied von ihrem lieben Mann und ihren lieben Kindern und starb unverhofft am Freitag, den 12. Februar Morgens 7 Uhr im Alter von 65 Jahren 9 Monaten und 4 Tagen. Ein großer Leichenzug gab der seelig Vollendeten am Sonntag den 13. Februar dieses Monats das letzte Geleite. Freilich wurde sie zur ihrer letzten Ruhe auf dem Neu Braunfelser Kirchhof eingesegnet unter der Theilnahme aller Derjenigen, welche sie im Leben als eine brave, gute, fleißige und freundliche Frau, Gattin, Mutter Freundin kennen gelernt hatten und ihr dafür die letzte Ehre in Achtung und Liebe zollten. Möge die theure Heimgegangene nun sanft ruhen im Grabe und machen die trauernden Herzen sich trösten in Hoffnung auf „Wiedersehen".

¶ Shiloh's Vitalizer ist, was Ihr gebraucht gegen Hartleibigkeit, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome der Dyspepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche. Verkauft bei A. Tolle.

‡ Alle Unterschriften für das Krankenhaus sind an Herrn L. A Hoffmann dem Schatzmeister der Gesellschaft zahlbar. tf.

¶ Shiloh's Cough und Consumption Cure wird von uns unter Garantie verkauft. Es kurirt Schwindsucht. Verkauft bei A. Tolle.

‡ Für $1.00 könnt ihr kaufen: 6 lb Kaffee, 18 lb Reis, 20 lb weißen Zukker, 20 Yds. Callico, 14 Yds. guten Domestic und alle anderen Sachen in Proportion bei F. Hampe. 144t

Erdbeeren.

Wohl kein Land der Welt produzirt im Verhältniß zu seiner Einwohnerzahl so viele Erdbeeren als Californien, keines ist aber auch so günstig dazu. Höchstens zwei Monate im Jahre bietet der Markt sie dort nicht, in den übrigen zehn findet man sie Tag für Tag. Während ihrer Glanzzeit sind sie in solcher Masse zu sehen, daß Tausende der Kisten als unverkäuflich wieder aus dem Markte wandern. Die Erdbeeren sind aber in Californien bedeutend wässeriger als in Europa, keine Kunst vermag ihnen das gewiß unvergleichliche Aroma der deutschen Walderdbeeren zu geben. Dagegen sind aber die Erdbeeren in Californien im Allgemeinen wenigstens zweimal so groß, als die deutschen Erdbeeren.

¶ Crup-, Keuchhusten und Bronchitis werden augenblicklich durch Shiloh's Cure kurirt. Verkauft bei A. Tolle.

* Der Schrecken kann den Menschen in kurzer Zeit um viele Jahre älter machen. Schon mancher ist über Nacht Großvater geworden.

¶ Schlaflose Nächte werden durch jenen Husten elend gemacht. Shiloh's Cure ist das Mittel dagegen. Verkauft bei A. Tolle.

§ Wie polnische Blätter melden, sind zwei Mitglieder des galizischen Lehrerstandes Hungers gestorben. Die siebzehnjährige Volksschullehrerin Korczynska und der vierundzwanzigjährige Volksschullehrer Czomber erlagen der überwältigenden Folgen ihres Gehaltes. Sie bezog nämlich 16, er 17 Gulden.

§ Bunte Strümpfe legt man nach dem Waschen einige Stunden in laues Salzwasser, dem etwas Essig zugesetzt ist, und hänge sie dann erst zum Trocknen auf. Sie werden nach einer Behandlung nichts von ihrer ursprünglichen Farbe einbüßen.

§ Graue Filzhüte werden wieder schön, wenn man sie mittels Schwamm oder wollenen Fleckchen mit einer Mischung von vier Eßlöffeln Salmiakgeist, vier Löffeln Weingeist und 1 Eßlöffel Salz, Alles gut in einem gläsernen Behälter durcheinander geschüttelt, wäscht.

Was ist Scrophulose?

Sie entsteht aus Unreinigkeiten im Blut, welche sich in den Halsdrüsen ansammelnd, häßliche Knoten oder Geschwülste bilden, schmerzhafte fließende Beulen an den Armen, Beinen oder Füßen verursachen, aus denen sich Scherfbildungen in den Augen, Ohren oder der Nase entwickeln, welche oft Blindheit oder Taubheit zur Folge haben; ferner sind sie häufig die Ursache von Ausschlag, krebsartigen Wucherungen und den vielerlei anderen Anzeichen verdorbenen Blutes; wenn sie in der Lunge zum Vorschein kommen, verursachen sie häufig Auszehrung und den Tod.

Wie kann dem abgeholfen werden?

Durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla, welches, nach den wunderbaren Kuren zu schließen, die oft damit erzielt wurden, wenn andere Medizinen versagten, sich als eine wirksame und eigenthümliche Arznei gegen diese Krankheit erwiesen hat. Einige dieser Kuren sind geradezu wunderbar. Wenn Sie an Scrophuln in irgend einer Form leiden, so versäumen Sie nicht, Hood's Sarsaparilla zu probiren.

Außerordentlich wohlthätig.

„Ich hatte fünf Jahre lang offene Wunden an den Beinen, die oft so schlimm wurden, daß ich zeitweise nicht gehen und des Nachts nicht schlafen konnte. Ehe ich anfing, Hood's Sarsaparilla zu nehmen, hatte ich so heftige Schmerzen, daß ich's gar nicht beschreiben kann. Ich hatte keinen Appetit und zehrte ab. Aber Hood's Sarsaparilla hat mir außerordentlich gut gethan. Ich habe jetzt guten Appetit, habe an Gewicht zugenommen und kann gut schlafen. Meine Wunden sind fast ganz geheilt und ich bin so weit hergestellt, daß ich ohne Beschwerde alle häuslichen Arbeiten verrichten kann." Mrs. C. F. Lord, Dover, N. H.

Hood's Sarsaparilla

verkauft in allen Apotheken. $1; sechs für $5. Einzig u. allein zubereitet von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

100 Dosen Ein Dollar.

Notice to Contractors.

Sealed Proposals for the erection of a Standpipe and Concrete Pier for the City of New Braunfels, Texas, will be received until noon, March the 1st, 1892.

The Plans and Specifications can be seen at the Office of the Mayor at New Braunfels, also at the Office of F. Weinhagen, Engineer, 413 East Houston Str., San Antonio.

The right to reject any or all proposals is reserved.

Mayor JOS. FAUST,
15,3 New Braunfels, Texas.

F. SIMON'S SALOON

Süd-Ecke des Squares.
Neu Braunfels, Texas.

Hält stets vorräthig die feinsten einheimischen und importirten Weine, feine Kentucky Whiskeys, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.

☞ Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt. 6 tf

Delinquent Tax List.

The State of Texas, } Office of Tax Assessor and Collector.
County of Comal. } New Braunfels, Tex. Feb. st, 1892

I, H. Wagenfuehr, Tax Assessor and Collector of the City of New Braunfels, Comal County in the State of Texas, hereby give public notice that in pursuance of the ordinance of the City of New Braunfels, I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for Cash, on the first Tuesday in March, 1892, the same being the 1st day of said month, at the Courthouse door in the City of New Braunfels, said sale continuing if neccessary from day to day till finished, so much as may be necessary of the following described tracts lots and parcels of land lying in said City Corporation, the owners of which are delinquents for the non-payment of the City taxes, for the year 90—91 on such tracts, and lots of land that have been assessed for the above said year, to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, viz:

Name.	Lots.	Block	Total Tax.
Lueders Fritz	219	13	$ 5 20
Richter Rudolph	230	3	for89–90 90–91 13 55
Alves Wm. sen	11 12 13 14 27 28 ½ of 26 41 42 43 ½ of 47 48 ½ of 93	A	6 85
Arnold Dorothea	169	25	4 20
Homann Margarethe	270	3	3 15
Overhen George	2	38	5 41

H. WAGENFUEHR,
14,4 City Collector of the City of New Braunfels.

Cottongin zu verkaufen.

Meine Pratt-Cottongin, Horsepower und Presse sind sehr billig zu verkaufen.
Erhard Mittendorf.
14tf Austin Hill, P. O. N. B

Feiner Rothwein!

Zu $1 per Gallone; per Flasche 25 Cents. Zu haben bei
3 4t Wm. Kuse,
New Braunfels, Texas.

Zahnarzt!

Dr. F. B. Breeding wird unsere Stadt besuchen und im Guadalupe-Hotel am 25., 26. und 27sten Februar zu sprechen sein. Diejenigen, welche sich ihre Zähne füllen oder plombiren etc. lassen wollen, werden gut thun, an genannten Tagen früh des Morgens vorzusprechen. Wer Zähne einsetzen lassen will, sollte am 25. vorsprechen, sonst kann der Wunsch nicht erfüllt werden.

Frau
Ros. Sabine,
1410 Pine Str., St. Louis, Mo.,
— die größte lebende —
Wunder Doktorin.

Bewirkt vermittelst Sympathie die erstaunlichsten Wunder-Kuren und es gibt keine Krankheit, die sie nicht heilen kann. Sie erzielte selbst in solchen Fällen vollständige Heilung, wo die Aerzte alle Hoffnung aufgegeben hatten. Sogar über den Ocean nach Europa ist ihr Ruhm gedrungen und sie wird vielfach von dort brieflich consultirt.

Fragt sie in allen Lebenslagen um Rath, denn ihre weisen Rathschläge bringen, wenn befolgt, ohne Ausnahme sicheren Erfolg.

Sollte Euch durch Feinde oder sonstwie Schaden zugefügt werden, habt ihr geschäftliche oder Familien-Sorgen oder Prozesse—kommt zu Frau Sabine, sie hilft Euch.

Sie ist auch zur Auffindung vergrabener Schätze behülflich, gibt Glück in Wetten und Lotterie; verhütet Krankheiten und Unglücksfälle und befördert das Gedeihen des Viehes und der Saaten.

Spezielle Aufmerksamkeit verdient die Thatsache daß Frau Sabine die einzige ist, die Alles garantirt, was sie unternimmt.

Der von ihr verfertigte

Magische Gürtel

ist der wunderbarste Talisman der Welt; er sichert seinem Besitzer wirklich unschätzbare Vortheile; Glück und Erfolg in Geschäften, Lotterie und allen Unternehmungen überhaupt, Schutz vor Krankheiten und Unglücksfällen, sowie allseitige Freundschaft, Liebe und Achtung.

Diese Magischen Gürtel wurden zuerst von Frau Sabine's Urgroßmutter, der weltberühmten Mad. Lenormand in Paris angefertigt und von ihr stammt das Geheimniß der Anfertigung derselben und Niemand außer Frau Sabine kann dieselben anfertigen oder verkaufen.

Für die zahllosen Wunderkuren, sowie sonstigen wunderbaren Werke, die Frau Sabine vollbracht hat, besitzt sie eine große Anzahl von beschworenen Zeugnissen, deren Copieen in ihrem 12-seitigen illustrirten Circular enthalten sind. Dieses Circular, betitelt: "The People's Friend," welches in deutscher und englischer Sprache für 2 Cents frei versandt wird, enthält auch noch eine Anzahl von lobenden Empfehlungen, die ihr von bedeutenden Zeitungen gegeben wurden, sowie eine illustrirte Geschichte der Wahrsagekunst von 4000 Jahren vor Christi Geburt bis zur Jetztzeit.

Notiz.

Frau Sabine besorgt alle Geschäfte persönlich und hat keinen Agenten oder Partner. Alle die sich dafür ausgeben, sind Betrüger.

Lokales.

☞ Da wir in diesem Jahre keinen …digen Agenten umherschicken, so er…hen wir diejenigen, welche mit der …itung im Rückstande sind, uns in un…er Office zu besuchen oder den schul…en Betrag per Post zu übermitteln …welchem Falle wir sofort Quittung …cken werden.

Notiz!

An alle unsere werthen Abonnenten, …lche ihren Wohnort verändern oder …zlich verändert, und uns noch nicht von inKenntniß gesetzt haben.

Wir ersuchen alle unsere Abonnenten, …s davon rechtzeitig inKenntniß zu setzen …o sowohl ihr altes wie neues Post…t, auch County und Stadt oder Dorf …zugeben. Viele Abonnenten, haupt…lich Lehrer sind einfach abgezogen …o öfters kam es vor, daß wir unsere …tung Monatelang umsonst sandten.

☞ Herr L. F. Lafrentz ist vollmächtigt, Collectionen für N. B. Ztg. zu machen, und für zu quittiren.

Neu Braunfelser Zeitung Pub. Co.

‡ Deutsch evangel. protestantische Ge…nde in New Braunfels, Texas.
Sonntagsschule prompt 1 Uhr Nachmittags.
Gottesdienst punkt 10½ Uhr Vormittags.
Kirchenchor punkt 7½ bei 9 Uhr Donnerstag Abends.
Confirmanden-Unterricht punkt 9 bis …Uhr Vormittags am Montag, Mitt…h und Samstag.
G. G. Knus, Pfarrer.

‡ Folgende Heiraths Licenzen wur… vom County Clerk ausgestellt. Herr …olph Harlos mit Fräulein Mary …terberg. Ferd. Kramme mit Frl. …na Haag.

‡ Unterricht im Maßnehmen und Zu…eiden ertheilt Frau Auguste Sprin… Wohnung gegenüber dem Fracht…ot. 16,3t

‡ Im Rath Hause zu Woco wurde …lich eine enthusiastische Versamm…, bestehend aus den prominenten …gen Leuten der Stadt abgehalten, … die städtischen Verhältnisse zu ver…ern, und einen Bürgermeister zu er…len, der das neue Reform Project …führen soll. Besagter Club soll den …men führen: Young man's reform …b of Waco. (Wie uns von einem Prominentesten unserer Stadt im …trauen mitgetheilt wurde, dürfte derartiges Vorgehen der jungen …te von Waco auch unseren hiesigen …angebenden sich als Nachahmungs…k empfehlen.—A. d. R.)

‡ Von Seiten der Creditoren des C. …e werden dessen Waaren, bestehend Dry Goods, Groceries, Schuhe, …fel, Glas-, Blech- und Porzellan…aren u. s. w., von heute den 10ten …uar an aus freier Hand ausverkauft …den. Alle Waaren sind erster Qua… Es finden sich darunter keine …legene. Dieselben müssen, um so …wie möglich zu räumen, mit Ver… verkauft werden. Es sollte diese …ne Gelegenheit, um halb umsonst …ukaufen, von Jedermann benutzt …den. 15,2

‡ Die International-Bahn wird Ex…ions-Tickets zur Fastnachtsfeier am … und 29. Februar nach New Orleans zurück für den halben Preis verkau… Dieselben sind 10 Tage lang gül… Man spreche beim nächsten Ticket…nten vor.

‡ Landreth's Samen, Setz-Zwiebeln New York Early Pflanz-Kartoffeln …2.25 per Faß bei
…4t F. Hampe.

‡ Dem werthen Publikum zur gefäl… Nachricht, daß die Herren Peter …st & Co. hier durch die von densel… benützte Wasserkraft im Stande und bereit sind, zu jeder Zeit zu gin… und an keine Zeit gebunden sind. …n unserer vorletzten Nummer ent…eue, kurze Notiz betreffs der Ein…ng der Thätigkeit der beiden Gins …, war die Folge einer uns gemach…irrthümlichen Mittheilung.

‡ Taschenuhren, Stubenuhren, Gold…n und andere derartige Sachen wer… prompt und billig reparirt bei
15,2 L. A. Hoffmann & Sohn.

‡ Weitere Quittungen für das Kran…aus:

…ag letzter Woche	$3674.25
…S. Linnartz	5.00
…Borchers	5.00
…. Neuse	5.00
… und Frau Conrad Pape	10.00
…wald Junz	5.00
…Scholl & Bro.	25.00
…av Seekatz	5.00
…y Richter	2.00
…retzmeyer	2.00
	3738.25

‡ Geht nach N. Holz & Son und …t Eure Bestellungen für Corn- und …on-Pflanzer bei Zeiten. Wir ha…jetzt den besten Pflanzer im Mark… 14,3

‡ Herr Karl Boccius von Yorktown, …Witt County war so freundlich, uns …ende Nachricht zugehen zu lassen: …unserer Zeitung vom 28 Januar, …Mts. sei auf der ersten Seite unter …ero-Nachrichten" die Mittheilung vom Tode des dortigen County Vermessers Herrn C. Hartmann. Diese Nachricht sei unrichtig, indem die Frau Herrn Hartmann's gestorben, er aber noch am Leben sei und sich gesund und wohl befinde. Den Herrn C. Hartmann wegen dieses, unsererseits gemachten Fehlers um Entschuldigung zu bitten und Herrn Karl Boccius unseres Dankes für seine gefällige Mittheilung zu versichern, möchten wir bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen.

‡ Louis Henne kauft für Cash, und kann deshalb alle Sorten Riding Cultivators für $30,00 verkaufen. 15,3

Eingesandt.

Berichtigung.

In Erwiderung des mit „Eine Erklärung" überschriebenen Artikels in der Ausgabe der „Texas Post" vom 5. Feb. 1892, erklären die Unterzeichneten hiermit, daß dieselben mit den Leistungen des Herrn Dr. Wolff vollständig zufrieden sind und ihn für einen gewissenhaften Arzt halten:

Gustav Altwein	H. Seligmann
E. A. Hellmann	Y. A. Maddot
Alfred Borchardt	Ed. Haenel
F. Klein	M. B. Bernstein
H. D. Dreyer	E. Hering
Rudolf Krause	Aug. Krahn
Herman Köpp	Herman Radke
H. Kropp sen.	John Sommer
August Rath	Chr Löffler sen.
Richard Rüderich	Aug. Hoeker
W. E. Voff	Theod. Löffler
Gustav Schumacher	Chr. Loeffler jr.
Gustav Grobe	D. Wieters
Herman Krause	Louis Grobe
Albert Junker	Adam Schraub
Ernst Kropp	A. Rawe
H. Kertz	Karl Rüderich
A. Becker	Albert Schmokel
Robt. Bolten	Henry Hild
Carl Schuhl	F. Haecker
R. Stolte	C. Haecker
August Kreitz	John Haecker
Carl Kreitz	R. Brodman

Aufgepaßt.

Wir verkaufen den besten weißen Zucker 20 ℔ für $1.00; den besten Reis 18 ℔ für $1.00; 50 ℔ Early Rose oder Goodrich Pflanzkartoffeln für $1.00; 6 ℔ guten Rio Kaffee für $1.00. Macht Eure Einkäufe bei uns. Achtungsvoll
15tf Weber & Deutsch.

‡ Frau George Pfeuffer von Cotulla ist zum Besuch bei ihrer Schwiegermutter und wurde gestern Abend durch die glückliche Geburt eines Mädchens erfreut. Mutter und Kind befinden sich Beide wohl.

‡ Soeben erhalten. Eine große Auswahl Damenhüte zu spottbilligen Preisen bei
15,5 W. J. Blumberg & Co.

‡ Der am 12ten dieses Mts. hier an Wassersucht verstorbene und am folgenden Tage beerdigte Hubertus Lux erreichte das hohe Alter von 74 Jahren und hinterläßt seine Wittwe, als dritte Frau mit zwölf noch lebenden trauernden Kindern. Der Verstorbene, der einer unserer ältesten Deutschen hier war, denn er kam Anno 1844 schon hierher, wurde in Hambach bei Köln am Rhein geboren; er war uber ein Jahr lang schwer krank und seit circa sieben Monaten waren seine Beine total angeschwollen. Er war allgemein beliebt und geachtet bei Jedermann und unsere Stadt mußte wieder einmal einen großen Verlust erleiden in dem von uns Geschiedenen. Er war der Erbauer der katholischen Kirche, die er auch vielfach pekuniär unterstützte und in seinen gesunden Tagen fleißig besuchte. Ja! er war groß, sehr demüthig, sehr anspruchslos, sehr bescheiden. Seine hinterlassene trauernde Familie kann unserer Theilnahme und der Theilnahme der ganzen Stadt versichert sein.

‡ Eine prachtvolle Auswahl in Shirtings und Kattune soeben erhalten und zu 20 Yard für $1.00 verkauft bei
15tf Weber & Deutsch.

† Am Sonnabend den 30. Januar 1892. starb, Abends um halb 11 Uhr im Kreise ihrer Familie Frau Henriette Hermine Anna Gesche geborne Nolte, älteste Tochter des Hrn. Heinrich August Nolte und seiner Gattin Auguste Nolte geb. Helmer. Frau Anna Gesche wurde geb. im Yorks-Creek-Settlement am 22. November 1851 und getauft am 4. July 1867. Am 13. Januar 1871 trat sie mit Hrn. Wilhelm Gesche von Yorks Creek in den Ehestand und lebte mit demselben zwanzig Jahre lang bis zu ihrem Tode in wahrhaft zufriedener und glücklicher Ehe aus welcher 9 Kinder entsproßten, von denen drei Kinder der Mutter im Tode vorangingen. Sechs Kinder, nämlich 4 Söhne und 2 Töchter sind noch am Leben, von denen das Jüngste 10 und das Aelteste 20 Jahre zählt. In den letzten Tagen ihres Lebens wurde sie plötzlich von einer heftigen Lungenentzündung befallen, von welcher sie trotz treuer Pflege und ärztlichen Beistandes nicht genesen sollte. Nach achttägiger Krankheit erlöste sie der Tod von allen Schmerzen. Durch ihr Hinscheiden verliert der trauernde Gatte sie treue Gefährtin seines Lebens und heißgeliebte Theilnehmerin seiner Freuden u. seiner Leiden und die Kinder die liebevolle, fürsorgliche, treue Mutter ihre Freunde und Bekannte eine hochgeachtete und geliebte Freundin, welche schon im Alter von 40 Jahren von ihnen Scheiden mußte. Am 31. Jan. d. J. wurde sie auf dem Begräbnißplatz der Familie feierlich zur Erde bestattet. Sie ruhe im Frieden und ihr Andenken bleibe im Segen. Den Trauernden unser Beileid. A. A.

† Am Montag den 1. Febr. 1892 starb um 12 Uhr Nachts, im Alter von 34 Jahren, im Kreise ihrer Familie am Yorks Creek Frau Frieda DuMenil, Gattin des Herrn Herrmann DuMenil und Tochter des Hrn. Leopold Bisele und Babette Bisele geb. Vogel am Yorks Creek, Sie war geboren am 6. Merz 1858 und wuchs zur Freunde ihrer Eltern und Aller die sie kannten zur blühenden Jungfrau heran. Am 20. Januar 1883 trat sie mit Herrn Hermann DuMenil in den Stand der Ehe und lebte mit demselben 9 Jahre lang, bis zu ihrem Tode, in Frieden und Glück. Das Glück ihrer Ehe wurde erhöht durch die Geburt von 4 Kindern einem Sohne und drei Mädchen, welche alle am Leben sind. Doch nicht lange sollte das eheliche Glück, die Freude der Familie dauern. Nach kurzer Krankheit an der Grippe und Lungenentzündung raffte sie der unerbittliche Tod von der Seite ihrer Lieben unerwartet schnell hinweg, trotz der treuesten Pflege und ungeachtet aller ärztlichen Hülfe. Schwer ist der den Gatten, die unmündigen Kinder getroffen hat. Voll Trauer und Schmerz die Herzen aller Derer welche dieser Todesfall berührt. Der Gatte trauert um die nun vermißte heißgeliebte Gatte die Kinder um die ihnen entrissene treue Mutter, alle ihre vielen Angehörigen Freunde und Bekannte um ein Kind, eine Schwester, eine Freundin und Bekannte geliebt und geachtet um ihres edlen Charakterswillen. Am Abend des 1. Feb. wurde sie im Beisein einer zahlreichen Trauerversammlung auch ihrer Farm zur Erde bestattet. Sie ruhe sanft und im Frieden. Ehre ihrem Andenken. Tröstung des Trauernden.
A. K.

‡ Dieterichs Valve Oleum Oils zum Verkauf bei Peter Faust & Co., Agenten. Axle Oils und Zolar Axle Grease. Verklebt niemals. Unter Garantie verkauft. Kein Oel in den Ver. Staaten kommt den V. O. Oils, im Gebrauch für Gins gleich. Versucht es. Zum Verkauf nur bei Peter Faust & Co. Dr. R. B. Lignoski, Geschäftsführer für Texas. Houston Texas. 6,6M

† Am Sonnabend, den 13. Februar 1872, starb Morgens um 7 Uhr, auf seiner Farm in Hortontown, Comal Co. Herr Wilhelm Rabe. Er war geboren in Basse, Amt Neustadt am Rübenberge, Königreich Hannover, am 9. November 1836. Nach seiner Confirmation kam er als 14jähriger Jüngling in die Lehre um das Schmiederhandwerk zu erlernen. Im Jahre 1856 kam er von seiner alten Heimat hierher nach Texas wo er in den ersten Jahren nech seinem Berufe oblag. Nachher diente er als Soldat im Kriege von 1861 bis 1865 in der konföderirten Armee. Nach der Beendigung des Krieges wurde er Butscher, mußte aber diesen Beruf aus Gesundheitsrücksichten bald wieder aufgeben. Am 15. August 1867 trat er mit Kathrina Hämmerlin aus der Comalstadt in den Ehestand und zog mit ihr nach Hortontown auf eine Farm welche er bis zu seinem Tode mit seiner Familie bewohnte und zu einer blühenden Heimat für sich und seine zahlreiche Familie umschuf, auf welcher er im Kreise der seinen als glücklicher Gatte und Vater lange Jahre in Frieden lebte. Aber so wie es keinem Sterblichen beschieden ist bis an's Ende in ungetrübten Glück zu leben, so mußte auch er des Lebens Wiederwärtigkeiten und Leiden erfahren. Schon vor Jahren fing er an zu kränkeln und seine Krankheit bildete sich schliestlich zur Wassersucht aus, von welcher ihn Gott endlich, am eben genannten Tage, durch einen sanften Tod erlöste und in Frieden dabinscheiden lies zu seinen Vätern und zu seiner, ihm vor Jahren im Tode vorausgegangenen Tochter Laura. Er hatte ein Alter von 56 Jahren, 3 Monaten und 4 Tagen erreicht. Eine, nun Wittwe, 9 Kinder, nämlich 4 Söhne und 5 Töchter, von welchen das Jüngste 7 Jahre alt ist, betrauern und beweinen den Verlust eines liebevollen Gatten und Vaters und Alle die ihn kannten beklagen den Verlust eines braven, ehrenwerthen Mannes und tüchtigen Gliedes der Gemeinde. Am Sonntag den 14. d. M. wurden seine irdischen Ueberreste von einer großen Menge Leidtragenber zu seiner letzten Ruhestätte gebracht und auf dem Friedhofe der Luth. Gemeinde, in Churchhill, feierlich zur Erde bestattet. Er ruhe und schlafe in Frieden. Sein Andenken bleibe ein gesegnetes. Die trauernden Angehörigen tröste Gott. A. K.

‡ New Braunfelser Markt-Berichte. Derselbe wird jede Wochen auf's Neue revidirt.

Baumwolle in Ballen	5—6⅜
„ „ Samen	1.25—1.75
Baumwollsamen per Tonne	6.50
„ mehl „ „	18.00
„ „ in Säcken @ 100 ℔	$1
Rohhäute, getrocknete	5—6½
„ gesalzene	3—3¼
Butter vom Lande	20
Eier	12½—15
Speck	8—8½
Schmalz	8—9
Neue Bataten	50—60
Zwiebeln, nördliche	5c pro Pfund
Hühner	1.50—2.00
Junge Puter, per Stück	45
Alte „ „ „	45—60
Neues Korn vom Lande	50
Heu, Buffalo per Tonne	12.00
„ Prairie, „ „	10.00
Korn	40—50

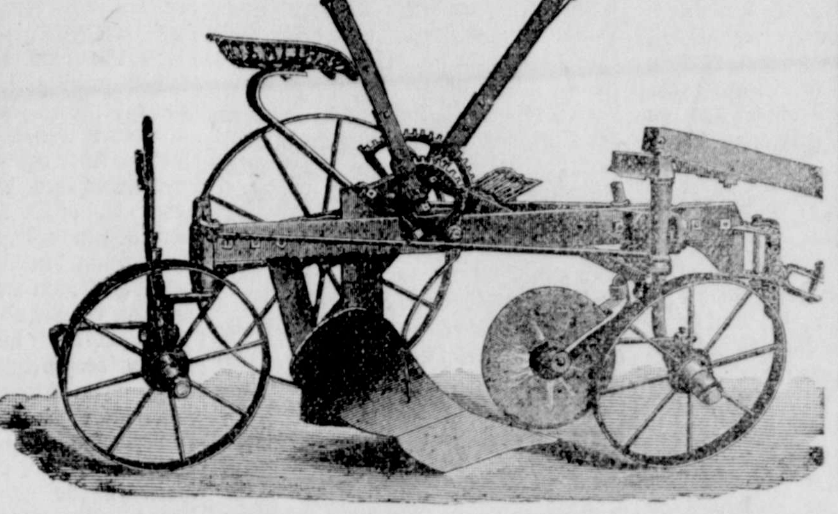
* Obige Preise mögen aber jeden Tag einer kleinen Aenderung unterworfen sein und können dieselben deshalb nur als Allgemeine Preise betrachtet werden.

Geo. Pfeuffer

— Hauptquartier für —

Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!

Herren- u. Knaben-Anzüge in großer Auswahl. Alle Sorten Herren- und Knaben-**Hüte!** Completes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-**Schuhen.** In Kleiderzeugen halten wir stets das Beste und Modernste.



Groceries führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour.

Unser Lager an Eisen- und Blechwaaren ist größer wie je zuvor.

Wir haben stets einen großen Vorrath an Hand von allen landwirthschaftlichen Maschinen.

Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen,

und die berühmten Parlin & Orendorff'schen Stengelschneider und Pflüge

m. Seeks
…tonioſtraße beim Passagier-Dep…
…0 Händler in 0: :0
Crackers, Fancy Groceries
…n von Nüssen, Michigan- und
…Garten- u. Blumen-Sämereien
…ren, Gewürzen, ei…
…te und alle s…
…ende Artikel
…ets zum …

Nic. Holz & Son.

Händler in

Allen Sorten Ackerbaugeräthschaften,

Improved Three Shovels, Farm-Wagen,

Holz- und Stahl-Balken Eggen, Carriages, Road-Carts, Etc.

Der berühmte Weir Corn- und Cotton-Pflanzer, vielfach verbessert.

Niedrige Preise und gute Waaren.

‡ Für $10.00 kauft Ihr den neuesten und besten Corn- und Cotton-Pflanzer bei Louis Henne. 15,3

☞ Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 12tf

Neue Anzeigen.

Danksagung.

Allen Denen, welche am Sonntag den 14ten d. M., der Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters, Wilhelm Rabe von Hortontown beiwohnten und dadurch ihm die letzte Ehre und uns ihr Beileid erzeigt, sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem Leichenbegängniß unseres geliebten Vaters und Gatten, Hubertus Lux theilgenommen und dem theuren Verstorbenen dadurch die letzte Ehre, uns ihre Theilnahme erwiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, welche am 13. Februar d. M. am Leichenbegängniß und an der Beerdigung meiner lieben Gattin, unserer theuren Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau Johanne Sophie Grimm, verwittwete Werner, geborene Siebert, auf dem Neu Braunfelser Kirchhof theilgenommen haben, der seligen Todten dadurch die letzte Ehre, uns aber ihre Theilnahme bei diesem plötzlichen Todesfall bezeugten, sagen wir hiermit, ganz besonders dem Herrn Pfarrer Knus für seine tröstenden und wohlthuenden Worte am Grabe, unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank.
Johann Grimm
und die trauernden Hinterbliebenen.

Anzeige.

Die Feier des alljährlichen

Kinder-Maskenfestes

findet

Sonnabend, den 27ten Februar in Lenzen's Halle statt.

Näheres in nächster Nummer dieser Zeitung. Das Comitee.

LENZENS HALLE.

Sonntag, den 21ten Februar,

Oeffentlicher

MaskenBall

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Hub. Lenzen.

Masken!

‡ Masken! Masken! in Hoffmann's Putz und Modegeschäft. Die Auswahl in 10 Cents Masken ist größer wie je zuvor. 12,5t

MaskenBall

in

Anhalt,

Sonntag, den 21sten Februar.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Louis Krause.

Großer

MaskenBall

in der

Unions Halle,

Sonnabend den 27. Februar.

Für gute Musik, gute Getränke und Essen ist gesorgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Fr. Galle.

MaskenBall

in der

Davenport Halle,

Sonntag, den 21ten Februar.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Oscar Kramer.

MaskenBall

in der

Germania Halle

Sonntag, den 21. Februar.

Die Comal String Band liefert die Musik.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.
W. H. Dierks.

Großes Potschießen

des

GreenValley Schützenvereins

Sonntag den 28. Februar.

Abends:

Schaltjahr Ball

Wer noch nicht Tickets zu dem Ball hat, kann dieselben auf dem Platze bekommen. Das Comitee.

Zur Bekanntmachung

an die Herrn Pferdezüchter.

Mein Norman-Hengst, ebenso mein Jock werden diese Saison auf meinem Platze stehen. Bedingungen: $10.00, wovon $5.00 sofort und der Rest bei der Geburt des Foblens. Pasture frei.
Herm. Vogel,
16,2m Bulverde.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, die noch in Rechnung mit uns stehen, können es bei Knoke & Eiband abmachen. 16,4
Reinarz, Blumberg & Knoke.

Warnung.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt auf meinem Grundstück zu jagen.
Gustav Hummel,
16,3 Yorks Creek.

Entlaufen.

Es sind mir am letzten Donnerstag 2 schwarze Pferde, mit Halfter, weggelaufen, von denen das Eine das Zeichen ≙ und das andere gA hat.

Dem Wiederbringer wird eine Belohnung von $10.00 ausbezahlt.
1 August Bartels,
Maxwell, Caldwell Co.

Notiz.

Die jährliche Versammlung der „Neu Braunfels Hülfs Bibel Gesellschaft" wird stattfinden am Sonntag den 21. Februar, 1892, Nachmittags ½2 Uhr, in der südlichen bischöflichen Methodisten-Kirche in der Comalstadt. Mitglieder und Freunde der Gesellschaft sind hiermit freundlichst eingeladen, theil zu nehmen. 1

Notiz.

Alle Forderungen an den verstorben Carl Floege sen. sind bei Carl Floege jr. einzuhändigen, ebenfalls wird Jedermann, der dem Verstorbenen schuldet, gebeten, dieses an Carl Floege jr. zu bezahlen. Achtungsvoll,
16tf Die Gebrüder Floege.

Ausverkauf.

Alle Waaren 50 Cents am Dollar im Store von Carl Floege sen., [verstorben.]
16tf Die Gebrüder Floege.

Zu verrenten.

20 Acker gutes Land gegenüber Landa's Mühle. Näheres bei
15tf Jos. Landa.

Zu verkaufen.

Mein Property an der Seguin Str. gegenüber Jahn's Möbelstore gelegen, ist zu verkaufen.
15,3 John Steger.

...uslande.

Ne... Braunfelse...
...ternen,
...nen,
...en.
...in des alten ...
...reinst zu Euch ... sach—
Euren Herzen ...
Der sie vergißt,—dem ... von ... u. Schmach!
Die Sprache Shakespeares trägt der Brite
—Ich lob ih... ...rum!—wie seine Sitte
Getreu in ... der Lande Mitte:
Und Schiller ... soll vergessen sein?
Ihr Deutsch... rufet: „Nein!"
Ihr Deutschen Frauen stimmet ein:
Und Eure Mädchen soll'n und Knaben
Als Köstlichste von allen Gaben
Das Kleinod Deutscher Sprache haben!

Wißt ihr, das eine Flasche Beggs Blutreiniger und Blutmacher eine dunkle, fette, ölig aussehende Haut in eine reine und durchsichtige verwandelt? Das Geheimniß dieses großen Wechsels ist, daß es erfolgreich auf Leber und Nieren wirkt Verkauft und garantirt bei H. V. Schumann, B. E. Voelker und A. Tolle.

Eine gräßliche That.

Eine gräßliche That beging in Milwaukee kurzlich der 55 Jahre alte deutsche Fuhrmann Niedeck. Er brachte seiner Frau mit einem Rasirmesser eine Wunde am Halse bei, welche ihren Tod in wenigen Minuten herbeiführte und schnitt sich dann selbst den Hals durch. Die zwölfjährige Tochter, welche der Mutter zu Hülfe kommen wollte, konnte nur mit Mühe entfliehen. Der Frau gelang es, sich den Händen ihres Mannes zu entreißen; sie lief aus dem Hause und nach einem benachbarten Saloon, wo sie ihren Geist aufgab. Niedeck war ein fleißiger, ordentlicher Mann, der sich eines hübschen Vermögens erfreute, lebte jedoch mit seiner Familie in stetem Unfrieden, wozu sein Geiz vor allem Anlaß gab. Dies scheint auch die Ursache des Streites gewesen zu sein, welche mit jener entsetzlichen Katastrophe endete.

Plaudereien.

Das Verhältniß der Knaben, welche hierzulande höhere Lehranstalten besuchen, ist im Vergleich mit den anderen Culturländern ein fast beschämend niedriges. Wollen sich die Ver. Staaten auch in Zukunft noch in Bezug auf Bildung von dem alten Europa überflügelt lassen!

Harrison scheint nunmehr erst recht in der Hand Blaine's zu sein.

Senator Stanford von Californien soll die besten Diners in Washington geben. Schließlich doch eine — gute Eigenschaft.

Für das große Bismarck Blatt, das in Berlin gegründet werden soll, hat der Reichstagswitz schon jetzt den Spottnamen „Der Verbitterte" erfunden.

Erst jetzt wieder, in Folge der Affaire mit Chile, wird es Allen klar, wie schlecht wir mit unserer Flotte anderen Mächten gegenüber gestellt sind.

Die Frage: „Warum wird Chicago die Gartenstadt genannt?" beantwortet die „Illinois Staats-Zeitung" so: „Weil unsere Straßen (wenigstens gegenwärtig) Mistbeete sind."

Fürst Bismarck hat, wie man jetzt erfahrt, dem Kaiser zum Geburtstag gratulirt. Wie Wilhelm den Gruß aufnahm weiß man nicht; wie Bismarck ihn meinte, kann sich jedes Kind denken.

Ein Arzt in Louisville behauptet, daß Whiskey das einzige Mittel gegen die Grippe ist. Wenn sich dieses bestätigt, dann ist es jedenfalls auffallend, daß die Grippe überhaupt ihr Erscheinen in Kentucky gemacht hat.

Ein Zeitungsredakteur in Ohio, welcher erst 22 Jahre alt ist, hat eine 53 Jahre alte Lehrerin geheriathet. Der junge Mann scheint von der paktischen Idee ausgegangen zu sein, daß Zeitungsmenschen keine Zeit für Flitterwochen haben.

Bismarck hat wieder einmal einen großen Sensations-Coup gemacht, zwar nicht als Zeitungs-, aber als Broschürenschreiber. Ohne Ankündigung erschien ein Pamphlet: „Bismarck und der Hof" voll der schärfsten und pikantesten, bislang unbeschriebenen Einzelheiten über die Geschichte seiner Entlassung. Seltsamerweise ist bislang die prickelnd geschriebene Broschüre, deren Autorität ganz außer Zweifel steht, in den deutschländischen Zeitungen todtgeschwiegen worden; man wird aber später darauf zurückkommen müssen.

In Havanna, die Perle der Antillen, mit ewig blauem Himmel, wüthet die Grippe jetzt fürchterlich, und man hat kaum, wie in Paris und dem nebeligen London, Hospitäler genug, um die Kranken unterzubringen.

Die „Staatszwangs-Religion" mit deren Einführung sich Kaiser Wilhelm jetzt beschäftigt, steht im grellen Gegensatz zu des großen Friedrichs großen Worten: „In meinem Reiche kann jeder nach seiner Façon selig werken."

Ferdinand Ward, der New Yorker Ex-Finanz-Napoleon, hat seine Strafzeit in Sing Sing jetzt bald hinter sich. Er hat das Schriftsetzen im Zuchthaus erlernt und verdient jetzt hoffentlich sein Brod als ehrlicher Mann.

§ Von der Exkaiserin Eugenie, die manchmal incognito nach Paris kommt und als gebrochene alte Frau durch die Straßen wandelt, in denen ihr vor 35 Jahren das Publikum zuzujubeln pflegte, erzählt ein französisches Blatt die folgende hübsche Anekdote. ... General dem Kaiser Napoleon III. von einem Offizier, der mit Schimpf und Schande die Armee verlassen müsse, da ihm 15,000 Francs zur Bezahlung einer Ehrenschuld fehlten. Während der Kaiser um die näheren Details des Falles fragte, eilte Eugenie in ihr Kabinet, brachte ein Packet Banknoten und legte dieselben auf den Tisch mit den Worten: „Nehmen Sie, General, und sagen Sie mir nie seinen Namen!" — Sehr hübsch, Majestät; diese kleine Anekdote wird Ihnen am jüngsten Tage sehr zu Statten kommen wenn der Ursprung des Krieges von 1870—71 auf's Tapet kommen wird.

— Der Stationsvorsteher der kleinen Haltestelle Godarville, die unweit Charleroi in Belgien liegt, besitzt in seinem Haushalte eine Ziege, welche die Milch für den täglichen Bedarf der Familie liefert. Allein dieses nützliche Hausthier hat die Eigenthümlichkeit, sich nur von der Frau des Stationsvorstehers melken zu lassen. Sobald ein Mann in der Nähe kommt, sträubt sie sich und schlägt förmliche Purzelbäume. Eines Morgens war nun die Hausfrau früher als sonst zum Einkaufe ausgegangen, ohne vorher das Frühstück bereitet zu haben. Der Beamte aber, gewohnt, den Kaffee zu bestimmter Stunde zu nehmen, begab sich in den Stall, um die Ziege selbst zu melken. Wie gewöhnlich schlug das Thier beim Anblick des Mannes wie toll um sich. Doch der kaffeedurstige und erfindungsreiche Stationsvorsteher weiß sich zu helfen. Er eilt ins Zimmer zurück, zieht rasch ein Kleid seiner Frau an, jetzt deren Nachthaube auf und erscheint in dieser Bekleidung vor dem Thiere, das jetzt geduldig still hält, obwohl dem Manne die ungewohnte Arbeit nicht gut von der Hand geht. Er giebt sich indessen dieser Beschäftigung mit solchem Eifer hin, daß er den ankommenden Schnellzug ganz vergißt. Plötzlich ertönt der Pfiff der heranbrausenden Lokomotive. Kopfüber stürzt nun der Beamte auf den Bahnsteig. Es ist ihm natürlich unmöglich, sich der Frauenkleidung zu entledigen! Schon rollen die Wagen in die Halle. In seiner Verzweiflung eilt der Stationsvorsteher in sein Bureau, wirft die Haube ab und erscheint einen Augenblick später mit der rothen Dienstkappe. Der Anblick der seltsamen Gestalt in Frauenkleidern, die rothe Mütze auf dem mit stattlichem Vollbart geschmückten Haupte rief eine ungeahnte Wirkung hervor. Ein Theil der Reisenden brach in ein lautes Gelächter aus, während Andere riefen: „Ein Wahnsinniger! Sperrt ihn ein! Polizei! Gendarmerie!" Während dieser Zeit stand der unglückselige Mann hülflos vor dem Zuge und wußte nicht, wie ihm geschah. Schließlich kam er wieder zur Besinnung, zog sich in sein Bureau zurück und ließ sich durch den Kassirer beim Expediren des Zuges vertreten. Die vorgesetzte Behörde leitete eine Untersuchung ein, der melkende Stationsvorsteher wird strafweise versetzt werden.

Mißverstanden.

Alte Jungfer (liest): „Ein dritter Mann wird gesucht."—Empörend, so'ne Wittwe kriegt auch nimmer genug!"

Immer lustig.

„Warum haben Sie denn gejauchzt, als man Sie zur Wirthschaft hinauswarf?" — „Bin mal a Feind von aller Kopfhängerei!"

Ominöser Druckfehler.

....„Blicken wir nun auf die wissenschaftliche Thätigkeit des Herrn Professors zurück, so können wir mit vollem Rechte sagen: Er ist eine Zierde des Lehnstuhls."

Der einzige Fehler!

„Wie schmecken Ihnen die Würste?" — „Hm.... Sie haben nur einen Fehler!"—„Und der wäre?" — „Was hineingehört, ist nicht d'rin und was d'rin ist, gehört nicht hinein!"

So geht's.

Gattin: „Hier ist schon wieder eine Rechnung von K., ich fürchte, er wird unangenehm."

Gatte: „Da muß ich doch gleich morgen zu ihm herangehen und—noch mehreres bei ihm bestellen."

Abgeführt.

Aeltliche Kokette: „Ich feiere heute meinen vierundzwanzigsten Geburtstag! Sie glauben es wohl nicht?"

Herr: „O gewiß! Sie feiern Ihren vierundzwanzigsten Geburtstag — und die ersten zehn haben sicher Ihre Eltern gefeiert!"

Vorschlag.

Richter: „Auf Grund der vorliegenden Zeugenaussagen kann Sie das Gesetz unmöglich freisprechen."

Angeklagter: „Na—nacher thun Sie's halt a mal selber, Herr Richter!"

Erklärt

„Was Sie sagen! Also Ihr vierzehnjähriger Junge trägt schon falsche Zähne?"

„Ja!"

„Na, das ist aber wunderbar!"

„Wieso denn? Er ist ja doch Laufbursche bei einem Zahnarzte."

Eine Konvenienzehe.

Mayer: „Aber sag' mir nur, wie konnte es Dir denn einfallen, Deine alte Wirthschafterin zu heirathen?"

Huber: „Unter uns gesagt, nur auf diese Weise kann ich wieder zurückbekommen, was ich ihr im Laufe der Jahre geschenkt habe, und auch das, was sie mir während dieser Zeit gestohlen hat.'

Todsünden.

Roman von Hermann Heiberg.

(Fortsetzung.)

„Wie, Du wagst es?" rief Grete, gegen die Person auftrotzend. „Habe ich Dir nicht heute Vormittag Alles zugetheilt?"

Und als die Mamsell das in sehr entschiedener Weise in Abrede stellte und auf eine abermalige höchst provocirende Aeußerung Gretes neben anderen Erklärungen in die erregten Worte ausbrach: Es fehle nachgerade noch, daß sie in der Küche blos mit Luft und Wasser kochen solle, gerieth meine Tochter in einen solchen Zorn, daß sie aufsprang und dem Mädchen einen Schlag versetzte. Aber damit nicht genug: Mein Schwiegersohn, dem ich schon angesehen, daß er sich über meine Aeußerung von vorhin geärgert hatte, und dessen Stimmung durch diesen Vorfall nicht besser geworden war, packte die Person an dem Arm und stieß sie in rohester Weise zur Thür hinaus. Draußen befahl er der Mißhandelten — ich hörte es — sofort ihre Sachen zu packen und innerhalb einer Viertelstunde das Haus zu verlassen. Was aus ihr werde, sei ihm gleichgültig, und Lohn bezahle er nicht. Wolle sie etwas, so könne sie klagen. Zu meinem Unglück nahm ich nach seiner Rückkehr gerechter Weise Partei für das Mädchen. Ich hielt Beiden in sanfter Weise vor, daß sie durch die wenig gütige Art, in der sie mit den Leuten verkehrten, durch ihr fortwährendes Verschließen und Beaufsichtigen sie zum Widerstand anregten, statt Liebe und Interesse für sich zu erwecken, und schloß mit der Bemerkung, daß ich doch stets mit meinem Personal ausgekommen sei, während jetzt fast kein Tag ohne Verdruß vergehe.

Auf die Aeußerung gab zunächst meine Tochter eine Antwort, indem sie in einem zwar ruhigen aber sehr entschiedenen Tone hinwarf: „Ich hätte doch das feste Versprechen gegeben, mich niemals in ihre Hausangelegenheiten zu mischen. Ich thue es aber täglich. Bald monire ich, daß der Corridor unten von dem Diener nicht rein gefegt sei, bald mache ich Bemerkungen über ihre Anordnungen. So habe ich mich jüngst über die Wäsche geäußert. Wenn zufällig mal Zucker fehle auf dem Tische, hielte ich ihr eine Strafpredigt über ihre Sparsamkeit, und daß ich in diesem Falle Partei für das impertinente Geschöpf genommen habe, das sie fortwährend bestohlen und abermals heute einen Versuch gemacht habe, auf diese plumpe und unglaublich unverschämte Weise sich einen Vortheil zu verschaffen, sei doch mehr als eigenthümlich von meiner Seite! Sie habe Beweise dafür, daß Anna sie bestohlen habe, und die Zuthaten seien von ihr ausgegeben."

Mit dem größten Erstaunen hörte ich, was meine Tochter sprach. Ich war ganz ahnungslos. Wohl hatte sie hin und wieder bei meinen Bemerkungen und Vorschlägen sehr kurze Antworten gegeben, aber ich legte ihnen keine Bedeutung bei, da ein gewisses schroffes Wesen ihr ja schon als Kind eigen war. Was ich immer that, geschah aus bester Absicht und es war mir gar nicht in den Sinn gekommen, daß sie die Dinge so ernsthaft nehmen, viel weniger, daß sie mich fortwährender Einmischungen zeihen würde.

Ich sah aus ihrer Rede, daß lange aufgestauter Groll einen Ausweg suchte, und ich sah auch, daß ihr Mann ihr vollständig beistimmte. Scheinbar um an meinen Gerechtigkeitssinn zu appelliren, thatsächlich aber um mich noch mehr zu kränken, kam auch er mit allen möglichen Dingen, die ja, wie er sich heuchlerisch ausdrückte, an sich nur Kleinigkeiten seien, aber doch zu einem leisen Verdruß schon mehrfach Veranlassung gegeben hätten. Von uns seien jüngst die Pferde ohne Anfrage in Anspruch genommen, während Breckens hätten ausfahren wollen — Peter sei mehr oben, als unten, während wir doch unsern Diener hätten. Der letztere habe neulich durch Umstoßen des Tintenfasses den ganzen Fußboden verdorben, und mein Mann hätte ihn sogar noch wegen seiner Ungeschicklichkeit getröstet.

Und was den Fall mit dem Mädchen betreffe, so sei er zufällig dabei gewesen, wie Grete für den Abendpudding und die Kuchen die Zuthaten abgewogen habe.

„Ja, abgewogen vielleicht, Tankred," fügte ich, mich bemeisternd und alles Uebrige übergehend, ein, „aber Anna sagte, Deine Frau habe, da sie während ihrer Beschäftigung gerade vom Förster abgerufen sei, nachher vergessen, ihr Mehl, Zucker und Eier in die Küche zu stellen. Es ist doch möglich, daß Grete sich irrt, es ist doch kaum zu glauben, daß ein Mädchen mit solchen Behauptungen ihrer Herrschaft gegenübertritt. Und ich habe nie früher eine Unehrlichkeit an ihr bemerkt," schloß ich.

Da lachte mein Schwiegersohn mit einer so höhnischen Miene auf und erging sich in solchen verletzenden Anspielungen über unsere Verschwendung und unsere leichtsinnige Sorglosigkeit, daß ich meiner Tochter, nicht mehr Herr meiner Empörung, zurief, ob das auch ihre Ansicht sei. Und da sie zwar nicht ja, aber auch nicht nein sagte, wohl aber mit dem alten finsteren trotzigen Gesichtsausdruck dastand, entglitt mir ein Wort, auf welches sie Beide unzweifelhaft nur gewartet hatten: Ich sagte, es sei unter solchen Verhältnissen dann wohl besser, daß ich mit meinem Manne Holzwerder verließe'! Darnach stand ich auf und begab mich auf mein Zimmer. Nach einer Stunde Warten sandte ich hinab und ließ sagen, daß wir nicht in der Stimmung seien, an der Gesellschaft theilzunehmen. Ich nahm an, daß Grete nun heraufkommen und ein gutes Wort geben werde. Aber nichts, bis jetzt hat keines von ihnen sich sehen lassen. Sehen Sie, Hederich, sie wollen einen Anlaß, um die ihnen lästigen Menschen — ihre Eltern — aus dem Hause zu bringen."

Nach diesem Schlußsatz brachen der Frau die Thränen stromweise aus den Augen, und so bitter schluchzte sie in ihrem Schmerz und Kummer, daß dem braven Hederich auch das Wasser unter die Wimpern trat. So war's denn schon da, was Carin schon oft und erst jüngst wieder als bevorstehend prophezeiht hatte. Ein böses Ende werde es nehmen in nicht allzu langer Zeit zwischen denen oben und denen unten! Und nun würde auch bald sein, Hederichs Schicksal sich entscheiden, denn er war entschlossen, mit seiner Meinung nicht zurückzuhalten. Ja, er wollte mit Grete sprechen; sie sollte hören, was er dachte!

Und ferner Tressens noch zuzureden, war gegen seine innerste Ueberzeugung. Er glaubte selbst, es sei wohl das Beste, äußerte er, daß sie sich in Elsterhausen einrichteten oder etwa sich von Streckwitz's Besitz erpachteten.

Sicher würden sich solche Auftritte wiederholen, und ihnen aus dem Wege zu gehen, sei nur rathsam, und jetzt sei Geneigtheit zur Versöhnung von beiden Seiten noch vorhanden, später könne sich ein unheilvoller Bruch entwickeln.

„Drum und dran, es sei nun einmal so. Sich keinen Illusionen hingeben, sei immer weise, wenn's auch hart, betrübend und schwer sei, sich auf den Boden der Thatsachen zu stellen."

„Ja, so meine ich auch, Hederich, und doch, wenn ich denke, daß wir wie Ueberzählige aus dem Hause gehen, daß wir unser geliebtes Holzwerder verlassen sollen, ist's mir, als überfiele mich eine unheilbare Krankheit. Sie ahnen nicht, wie mein Gemüth beschwert ist. Seit heute Nachmittag pocht mir das Herz vor Aufregung. Das, das ist das Ende!" stieß sie, in grenzenloser Schwermuth vor sich hinstarrend, heraus. „Ja, ja, Geld! Geld! Wir sollten nur das Vermögen haben, die Kinder sollten nur von uns abhängig sein! Wie ganz anders würde es aussehen."

Sie weinte wieder, des Lebens Jammer erfaßte sie mit ganzer Gewalt, sie war betrübt zum Sterben, aber jetzt nicht aus der Vorstellung, Holzwerder verlassen zu sollen, sondern aus dem Schmerz der Enttäuschung.

Es war richtig. Ihre Tochter kannte nur sich! Der göttliche Funke warmer Liebe war nie in ihrem Herzen zur Flamme gekommen, und jetzt drohte selbst der Funke zu verlöschen.

* * *

Als am kommenden Tage Tankred nach Erledigung seiner Vormittagsgeschäfte mit seiner Frau beim zweiten Frühstück saß, erkundigte er sich, ob die oben etwas hätten von sich hören lassen.

„Nein! Sie werden auch nicht zu Tisch kommen, wenn ich nicht hinaufgehe. Ich kenne Mama —" entgegnete Grete.

„Und Du willst hinaufgehen?"

„Nein, aber ich habe mir gedacht, daß ich, wenn sie heut Mittag auf das Klingelzeichen nicht erscheinen, Peter nach oben schicke und fragen lasse, ob die Herrschaften nicht zu Tisch kommen wollen."

„Und wenn sie nicht kommen?"

„Dann werde ich wohl hinaufgehen und gute Worte geben müssen. Ich habe ja nur erreichen wollen, daß Mama sich nicht ferner in meine Angelegenheiten mischt. Jetzt wird Alles — verlasse Dich darauf — eine längere Weile nach Wunsch gehen."

Bei den letzten Worten glitt ein Lächeln über Gretes Gesicht. Es belehrte Tankred, daß seine Frau den gestern stattgefundenen Zwist nicht so ernst genommen hatte, wie er selbst, und das enttäuschte ihn zunächst. Aber da er sich zum Gesetz gemacht hatte, vor allen Dingen mit ihr zusammen zu halten, niemals ohne ihre Zustimmung etwas Wichtiges zu unternehmen und ihre Ansichten nach Möglichkeit sich anzueignen, so nahm auch er einen leichten Ton an und sagte:

„Du hast Recht. Fassen wir die Sache von gestern nicht anders auf, als ein die Luft reinigendes Gewitter. Und so wie Du es Dir ausgedacht, so ist es auch gut. Wir schicken, wenn sie nicht kommen, hinauf, als sei nichts passirt und begegnen ihnen auch mit alter Unbefangenheit. Uebrigens, hast Du gehört? Sie haben sich ja mal wieder einen Teppich aus Hamburg kommen lassen. Ich sah's heut Morgen auf dem Frachtbrief, als das Packet gebracht ward. Ist doch wirklich ein Wahnsinn, nun wieder für eine ganz überflüssige Sache so viel Geld auszugeben."

„Papa behauptet, es sei in seinem Zimmer so fußkalt, daß er es nicht aushalten könne —" schaltete Grete ein. Sie gab diesmal kein Urtheil ab, war überhaupt zurückhaltender über „die oben" als gestern.

„Ja eben, er hat jeden Tag ein neues Bedürfniß. Hypochondrische Leute, die nichts zu thun haben, kommen auf tausend überflüssige Geschichten. Da fällt mir ein; es scheint ja wahrhaftig etwas zwischen Streckwitz und Theonie zu werden. Frau von Bülow behauptete, sie seien sogar schon verlobt. Wir müssen Hederich fragen. Uebrigens möchte ich wohl wissen, ob er gestern noch bei ihnen oben gewesen ist. Die Sache ist klar. Er wollte keine Handschuhe abgeben, sondern sie wollten nur zusammen hocken, um über uns zu Gericht zu sitzen. Und das ist doch kein richtiges Verhältniß, Grete. Sie intriguiren allezeit gegen uns, und der alte Schwätzer trägt die Neuigkeiten von Haus zu Haus, nach Breckendorf, nach Falsterhof und nach Elsterhausen. — Insofern wäre es allerdings — um einmal den Fall ernstlich in's Auge zu fassen — gar nicht von Uebel, wenn die Eltern in die Stadt zögen. Streckwitz's Besitz könnten sie ja pachten. Papa scheint sehr davon eingenommen zu sein."

Tankred hatte bei den letzten Sätzen, die sich ihm durch die Gelegenheit aufgedrängt, Grete genau beobachtet. Er wollte wenigstens wieder ein Samenkorn legen!....Nicht nur im Zorn sollte sie den Gedanken einer Trennung fassen, sondern sich nach und nach daran gewöhnen.

Daß sie ernsthaft den Fall noch gar nicht in's Auge gefaßt hatte, ergab sich jetzt.

„Mama würde, glaube ich, sterben, wenn sie von Holzwerder fort müßte, Tankred. Ich muß gestehen, daß ich auch ihre Anwesenheit sehr entbehren würde. Du lieber Himmel! Man zankt sich einmal! Wo kommt nicht etwas vor! Aber eine wirkliche Trennung? Nein, ich meine, den Gedanken wollen wir vorläufig wenigstens gar nicht fassen. Und dann—und dann —" die Frau erröthete leicht—„wenn ich demnächst in der Krankenstube liege, werde ich ihre Abwesenheit sehr empfinden —"

Nicht das Erstere, aber das Letztere leuchtete Tankred ein. — Die Krankenwärterin beim Wochenbett fortsenden, hieß nicht weise handeln. Ja, Grete dachte immer noch weiter als er! Sie war außerordentlich umsichtig und behielt stets ihren Vortheil im Auge!

Während dem Manne solche Gedanken über seine Frau aufstiegen, ward geklopft und Peter erschien, um sowohl dem Herrn wie der Frau eine Meldung zu machen.

Das Gespräch ward dadurch unterbrochen, und jeder ging seinen Geschäften nach.

* * *

Am Mittag desselben Tages fuhr Herr von Streckwitz auf Falsterhof vor. Er hatte bei seinem letzten Beisammensein Theonie von einer kleinen in seinem Besitz befindlichen Marmor-Gruppe, Venus und Amor, gesprochen, und als sie ihr lebhaftes Interesse daran ausgedrückt, um die Erlaubniß gebeten, sie ihr verehren zu dürfen. Er suche, wie er bei der Ueberreichung hervorhob, nach einem Anlaß, sich ein wenig für die vielen Liebenswürdigkeiten erkenntlich zu zeigen, die er auf Falsterhof empfangen habe. Sie möge ihm die Bitte nicht abschlagen, ihr die Gruppe überreichen zu dürfen.

Nach verlegenem Dank und nach weiterem Austausch sagte Theonie, die mit Streckwitz im Gartenzimmer sich niedergelassen:

„Und es bleibt also wirklich bei Ihrer Absicht, daß Sie wieder eine Zeit lang auf Reisen gehen wollen? Wann verlassen Sie uns, Herr von Streckwitz, und wann dürfen wir Sie zurückerwarten?"

„Nein —" entgegnete Streckwitz. „Der Verkauf von Clementinenhof hat sich zerschlagen; für den Fall der Veräußerung mußte ich mich ja zunächst anderweitig einrichten und ging mit solchem Plan um. Ich bleibe nun aber den Winter über hier und will meine Bemühungen eines Verkaufes von Clementinenhof aus fortsetzen."

„Immer wieder wundere ich mich," wandte Theonie ein, „daß Sie bei Ihren vielen Interessen das Land der Stadt vorziehen. Was bietet sich Ihnen hier in der Einsamkeit?"

„Lieben Sie nicht auch das Land, gnädige Frau? Schätzen Sie nicht auch die reine Luft, die einfachen natürlichen Verhältnisse, den unmittelbaren Verkehr mit der Natur, die Ruhe und die Behaglichkeit? Anregung findet ein Mensch, der sich nicht nur mit seinem Ich beschäftigt, überall. Ich liebe, wie ich schon oft hervorhob, die Menschen in dieser Gegend, die hiesige Geselligkeit muthet mich an, und die Beschäftigung mit Stall, Acker und Vieh hat für mich etwas außerordentlich Anziehendes. Ich beneide die Städter nicht, ich bemitleide sie. Ihr Gehirn ist in einer fortwährenden Bewegung, sie müssen mitlaufen, wenn sie nicht am Wege liegen bleiben wollen, und zu jenem rechten ruhigen Lebensgenuß vermögen sie nicht zu gelangen. Wandern die Wohlhabenden nicht alle jährlich in die Berge, an's Meer und in kleine abgelegene Ortschaften? Und dann gibt's ja auch heutzutage keine Entfernungen mehr. Ich kann, wenn mich die Luft und Laune packt, in wenigen Stunden in Hamburg und Berlin sein!"

„Sie haben wohl noch keine Aussicht, etwas hier in der Gegend zu erwerben?" knüpfte Theonie, die durch stumme Geberden Streckwitz beigepflichtet hatte, an. „Hederich sprach jüngst von Wankendorf. Aber es liegt sehr nördlich, und der Preis soll hoch sein."

Streckwitz schüttelte den Kopf. „Ich möchte am liebsten etwas hier in der nächsten Umgebung finden. Ich möchte auch Ihnen" — Streckwitz legte einen nicht mißzuverstehenden Inhalt in den Ton — „nah bleiben, gnädige Frau." —

Theonie erröthete leicht und hielt das Auge gesenkt. Ihr mädchenhaftes Wesen kannte nicht das Mienenspiel, das Frauen anwenden, um Männer zu ermuntern.

Sie zeigte rasch auf einige Vögel — zwei Zeisige — die in einem Bauer hin und herflatterten, und suchte so dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. Aber Streckwitz war heute ge-

Verschafft Euch das ächte

Cottolene.

Sobald irgend eine unternehmende und verantwortliche Firma einen neuen Artikel entdeckt, der etwas gutes ist, tauchen auch schon schlechte Nachahmungen auf. Das ist besonders der Fall bei Cottolene.

Wir machen kein Geheimniß aus den Bestandtheilen des Cottolene. In seiner Zubereitung oder Fabrikation giebt es keinen verborgenen oder geheimnißvollen Prozeß.

Alles, was auf Cottolene Bezug hat, ist frei und offen dargelegt, so daß Sie genau wissen, was Sie kaufen.

Cottolene

Ist eine einfache Mischung von sorfältig auserlesenem Baumwollsamenoel und Rindstalg.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen. Keines ist ächt ohne unsere Handelsmarke.

Unsere Handelsmarke ist in der Patent-Office registrirt, um uns und unsere Kunden gegen Verfälschungen zu schützen.

Nachahmungen des Cottolene werden Sie an ihrer schlechten Qualität beim Gebrauch derselben bald erkennen, aber das wäre erst, nachdem Sie dieselben gekauft und Ihr Geld ausgegeben haben.

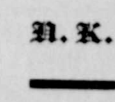
Schützen Sie sich gegen Täuschung ehe Sie kaufen, indem Sie unsere Handelsmarke prüfen und sehen, daß die Etiquette auf dem Paket ist.

Wir verwenden nur das feinste, wohlschmeckendste, sorgfältig geläuterte und geklärte Oel, das aus gesundem, auserlesenen, frischen Samen gepreßt ist. Wir haben für die Güte und Reinheit unseres Produkts unsern Ruf auf's Spiel gesetzt. Seien Sie sicher, daß Sie das ächte Cottolene erhalten.

Nur hergestellt von

N. K. Fairbank & Co.

St. Louis, Mo.



Kauft hier gezoge...
Obstbäume.

Aepfel, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, ...panische Pfirsiche und Pflaumen, Aprikosen, Mandeln. Auch liefere ich alle mög... Sorten Weinreben, Schattenbäumen u. ...sträucher zu billigen Preisen. Jeder B... wird unter Garantie als durchaus nam... echt verkauft. Bestellungen können bei ...cy Forcke oder bei Wm. Seekatz abgeg... werden. Preislisten gratis zugesandt.

50.4m Otto Locke P. O. New Braunf...

Geschäfts-Eröffnung

COMAL MUSIC STORE

Neu Braunfels Te...

Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von

Pianos,
Orgeln,
Violinen,
Zithern,
Guitaren,
Banjos,
Cornets,
Hand und Mund Harmonicas,
Ocarinos
Saiten und

Musikalien!!

LUDWIG'S HOTEL.

E. Mittendorff, sen. L. Mittendor...
— Eigenthümer. —

Guter Tisch, luftige Zimmer u... freundliche Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bitten

E. Mittendorff & S...

LONE STAR SALOON.

Seguin Str., - - Neu Braunfels, T...

Ein gutes, frisches Glas Bier u... ausgezeichnete Cigarren sind stets ... haben bei

2,1y Wm. Wetzel.

J. JAHN.

Möbel-Geschäft

(Etablirt im Jahre 1866.)

In dem unteren Theile der Seg... Straße, Neu Braunfels, Texas.

Hat die größte und beste Au... wahl aller Sorten Möbel, u... guarantirt die niedrigsten Prei...

Alamo Saloon

Ecke Church und Castellstraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin.

Frisches Bier und die besten Cigarren und Ta... baken.

Gute Getränke stets vorräthig.

Jeden Morgen in den üblichen Stu... den ein feiner Freilunsch.

H. Blumberg,
47tf Eigenthümer.

men, um sich über Theonies Gefühle ihn Klarheit zu verschaffen.

Nachdem er einen Blick auf die geworfen, um sich zu versichern, er nicht gestört werde, sagte er:

„Vorher sprachen Sie Ihre Verwunderung darüber aus, daß ich mich hier, Sie sich ausdrückten, in der Einsamkeit vergrabe. Ein Gleiches habe von Ihnen schon mehrfach gedacht, dige Frau. Durch Ihre Hand ist Falsterhof gelichtet und hat den heren düsteren Eindruck verloren, gerade für eine junge Frau — da Ihr Geschlecht so enge Grenzen ogen, da Sie sich nicht, wie wir, bewegen können — scheint es hier recht einförmig. Haben Sie kein Verlangen nach der Stadt?"

„Nein, keines! Ich könnte nirgends anderswo leben, und als ich nach Tode meiner Mutter mich von entfernen mußte, war ich sehr unglücklich."

„Sie mußten?"

„Ja — oder ich wollte, gleichviel. der Tag meiner Rückkehr festgesetzt, vermochte ich die Schwermuth, die erfaßt hatte, erst wieder abzustreifen."

„Sie hatten damals die Gesellschaft res Herrn Vetters, wenn ich mich t erinnere. Es ist wohl ein sehr anender Mann? Ich war jüngst auf lzwerder und habe sehr angenehme unden dort verlebt. Sehr gefallen auch die Schwiegereltern. Charmante Leute."

Theonie bestätigte durch eine Bewegung, über Tankred aber äußerte sie sich nicht.

Diese stete taktvolle Zurückhaltung r's aber eben gerade, die Streckwitz, das wenig günstige Urtheil der enge über Tankred kannte, zu Theo so hinzog. Alles, was er von ihr her gesehen hatte, war tadellos. Sie ernst, aber nicht sentimental, klug, ne das Bestreben, sich geltend zu machen, und besaß neben einem edlen lbstgefühl eine vollendete Weiblichkeit ihrer Erscheinung und in ihrem Wesen. Da das Gespräch sich wieder ein nig von dem eigentlichen Gegenstand gewandt, suchte der Mann nach einer eiten Anknüpfung, und plötzlich kam n ein Gedanke.

„Noch Eins wollte ich Ihnen heute meinem Besuch vortragen, gnädige au," hub er nach geschicktem Uebergang an. „Ich habe die Absicht, allernächstens ein kleines Diner zu geben. ürden Sie und Fräulein Carin wohl liebenswürdig sein, auch daran theilnehmen? Ich weiß, daß ich etwas bitte, das ein wenig ungewöhnlich erscheint. Aber ich hoffe doch auf Ihre tige Zusage, ja, ich darf sagen, daß vorzugsweise das Fest veranstalte, n bald wieder die Freude zu haben, it Ihnen zu plaudern. Es verlangt ich darnach jeden Tag, und wenn ich on Ihnen fern bin, fehlt mir etwas, as durch nichts zu ersetzen ist."

Die letzten Worte hatte Streckwitz einem weichen, eindrucksvollen Ton sprochen, und diesmal wich auch heonie seinen ehrlichen Augen nicht s. Aber sein Blick verwirrte sie doch sehr, daß sie nicht gleich Worte fand, ielmehr die Schultern bewegte und in Erregung den ausdrucksvoll geschnittenen Mund zusammen preßte.

„Ich bitte, sprechen Sie — sagen Sie was —" drängte Streckwitz, durch e Ungewißheit, wie er ihr Wesen deun durfte, nicht mehr Herr seiner Gefühle, „oder darf ich noch etwas hinzugen? etwas von dem Vielen, was ich bewegt, seitdem ich Sie kennen rnte? Nun? Darf ich, Theonie, ebste Frau Theonie? —" wiederholte Streckwitz, erhob sich und trat Theonie äher.

Mit zagendem Ausdruck suchte er ihr bgewendetes Antlitz, er zitterte innerch, und sein Athem ging rasch.

Aber es war nur für Sekunden. ann wandte sie sich zu ihm, sah ihm it einem Ausdruck unbeschreiblicher ingebung in's Auge, lächelte sanft nd neigte ihre feine Gestalt zu ihm.

„O komm, Du Liebe!" flüsterte der Mann stürmisch und breitete seine Arme us.

Durch ihren Körper ging ein Beben; e liebte ihn leidenschaftlich, und er örte es aus ihrem Munde, als er nun lückberauscht sie fest und fester an sich og.

* * *

Die Verlobung des Herrn von Streckwitz mit Theonie Cromwell bilete in der Folge in der Umgegend das Tagesgespräch.

Je nach ihrer freundlichen oder wegen vermeintlicher Zurücksetzung, Neid und Mißgunst hervorgerufenen feindichen Stimmung nahmen die Menschen ür oder gegen das Brautpaar Partei. Einmal hieß es, sie paßten vortrefflich usammen und Beide seien liebens- und chtenswerthe Menschen, ein andermal dagegen, es könne nur ein Unglück daraus entstehen, wenn zwei so selbstbewußte und absprechende Menschen sich vereinigten. Und einmal paßte den Leuten Theonies Nase nicht, ein andermal hielten sie sich über Streckwitz's chleppenden Gang auf, bald war's nur Berechnung von seiner Seite, und bald hatte sie ihn durch ihre Koketterie und war durch das gemacht sanfte Wesen und das langsame Augenaufschlagen gefangen. Aber jedenfalls — darin stimmten Alle überein — kam Geld zu Geld; für beide Theile war die Partie eine gute, und mit so reichen Leuten es zu halten, wenn man sie auch nicht mochte, war nicht mehr als selbstverständlich. Ohne Nebengedanken stimmten eigentlich nur Tressens und Höppners dieser Verbindung zu. Selbst in Carins und Hederichs Freude mischte sich ein Spürchen Unbehaglichkeit.

Hederich fürchtete, das Mädchen, das er nun einmal liebte, zu verlieren. Sie würde sich eine andere Stellung suchen müssen, und er sie nicht mehr sehen — und Carin beschäftigte nicht minder der Gedanke, daß nun wohl ihre Tage auf Falsterhof gezählt seien.

Die Pastorin hatte in ihrer Freude auch keine Ruhe und mußte gleich etwas thun. An Streckwitz schrieb sie einen Brief, in dem sie ihm gratulirte, und zu Theonie machte sie sich schon wenige Tage nach der Verlobungsanzeige auf den Weg.

„Sie müssen meinen guten Mann entschuldigen, er hatte dringende Amtsgeschäfte, sonst wäre er mitgekommen!" erklärte sie nach ihrem aus dem Herzen kommenden und von einer Umarmung begleiteten Glückwunsch. „Und gleich heute möchte ich von Ihnen hören, liebste Theonie, wann Sie und Herr von Streckwitz uns beehren können. Wir möchten Ihnen ein recht lustiges Verlobungsfest geben und dazu nette Menschen einladen. Waren Tressens schon bei Ihnen? Haben Sie etwas gehört, wie die Dinge stehen? Man erzählt sich, daß zwischen den Alten und Jungen schwere Differenzen ausgebrochen sind. — Es war leider so zu erwarten, übrigens, Ihr Vetter wird nicht sehr von Ihrer Verlobung erbaut sein, Theonie."

So sprach die lebhafte Pastorin in raschem Redefluß und ward erst unterbrochen, da Theonie ihr mit einem unbefangenen:

„Sie meinen, liebe Pastorin?" in's Wort fiel.

„Nun, er wird natürlich fürchten, daß Sie jetzt an eine Vermögens-Abtretung nicht mehr denken, daß er auf ein Erbe keinerlei Aussicht hat."

„Er irrt sich aber!" entgegnete Theonie mit größter Ruhe. „Wenn er während der Frist nichts thut, was ehrenrührig ist, und wenn er nicht verschwendet, sondern solide wirthschaftet, halte ich an meiner einmal gegebenen Zusage fest. In diesem Sinne gab ich sie! Daß mein Vetter seinen Charakter nicht ändert, weiß ich, aber diese Forderung habe ich auch nie an ihn gestellt."

Die Pastorin sah mit Bewunderung auf die Sprechende. Ein solcher Sinn für Gerechtigkeit und ein solches Festhalten an gegebenen Zusagen war ihr bisher nicht vorgekommen. Aber da sie Brecken immer mehr verabscheute, ja, nach der Unterstützungsangelegenheit sogar einen untilgbaren Widerwillen gegen ihn gefaßt hatte, knüpfte sie noch einmal an und sagte:

„Ihre im Uebrigen doch sehr vorsichtig gefaßte und durchaus nicht bindende Zusage gaben Sie doch damals aus Zwang. Auch die Furcht leitete Sie. Um Gewaltthaten aus dem Wege zu gehen, gingen Sie auf seinen Vorschlag ein, Theonie. Wie stehen heute die Dinge? Das Hauptmotiv, daß Ihr Vetter mittellos war, ist inzwischen fortgefallen. Er ist jetzt unter warmen Decken. Ferner, damals dachten Sie nicht an Heirathen. Jetzt aber steht Ihnen Ihr Mann doch näher, als Ihr Vetter, und wenn Sie Nachkommen haben, wird er sich gewiß weigern, die Hälfte von Falsterhof für nichts herzugeben. — Ist denn wirklich Ihr Vetter würdig, so von Ihnen bevorzugt zu werden?"

„Es sieht Ihnen gar nicht ähnlich, daß Sie an Zusagen rütteln, liebe Pastorin. Was hat Ihnen mein Vetter gethan?"

„Das will ich Ihnen sagen, oder vielmehr ich will Ihnen den Grund darlegen, weshalb ich diesem Menschen nicht noch einen Vermögenszuwachs gönne."

Und nun erzählte die Pastorin von ihrem Besuch, wie Brecken und Grete sich dabei benommen, und daß er erklärt habe, höchstens hundert Thaler zeichnen zu wollen.

„Sehen Sie, das ist es!" schloß sie. „Wenn Ihr Geld gute Früchte tragen würde, auch Andere Vortheil daraus ziehen könnten, wenn's nicht nur der Gier dieses Geizhalses diente, dann würde ich gewiß keine Einsprache erheben. Aber indem Sie sich das Kapital entziehen, verringern Sie für sich selbst die Möglichkeit, Ihren Nebenmenschen davon mitzutheilen, wie bisher Glück und Segen dadurch zu verbreiten. Ja, ja, ich weiß sehr wohl, wie viel Sie thun, liebste Theonie! Wo immer es sich um ein Liebeswerk handelt, sind Sie da, und in Breckendorf und Elsterhausen sind die Namen derer nicht zu zählen, denen Sie Wohlthaten erzeigen. Das ist das Richtige. Wer so sein Geld anwendet, der hat auch ein Recht, ein größeres Mehr zu haben. — Blos Geld erwerben, um es zu besitzen? Welch' ein gemeiner Standpunkt! Immer ist's ein Beweis kleiner Seelen, und nicht einmal den Einwand, es sei nicht das Geld, sondern die Freude am Erwerben, der Sparsamkeitsdrang, lasse ich gelten! Geld soll nur ein Mittel zum Zweck sein, glücklich zu werden. Darin besteht jedes Vernünftigen Lebensaufgabe. Und ein Glück ist nur denkbar durch einen innigen Zusammenhang mit unseren Nebenmenschen. Wenn ich in Ihrer Stelle wäre, würde ich Ihrem Vetter erklären, ich habe verhüten wollen, mein Geld einem Verschwender zu geben. Das sei er nicht, aber was weit schlimmer, ein Geizhals, und Geiz sei einer der gemeinsten menschlichen Triebe. Uebrigens" — brach die Pastorin ab, da sie sah, daß ihre Rede auf Theonie Eindruck gemacht hatte, und jetzt weitere Worte vielleicht schaden statt nützen könnten — „wie wird's nun mit unserer trefflichen Carin? Bleibt sie bei Ihnen?"

„Ich werde ihr nicht kündigen," erwiderte Theonie. „Wohin soll das arme verlassene Ding? Sollte Sie aber selbst den Wunsch aussprechen, so ist es etwas Anderes."

„Auch das sieht Ihnen wieder ganz ähnlich, Sie herrliches Menschenkind. Immer stellen Sie sich auch auf den Standpunkt Ihres Nebenmenschen, nicht nur auf Ihren!" schloß die Pastorin lebhaft und drückte der Freundin in einem überströmenden Gefühl die Hand.

Während in solcher Weise die Pastorin Höppner, ihrem Unmuth nachgebend, in die Breckensche Angelegenheit eingriff, gestalteten sich in Brecken ganz andere und keineswegs hoffnungslose Gedanken. Schon wiederholt hatte er gefunden, daß es nicht nur weise sei, das Ungünstige zu nutzen, um Günstiges daraus zu ziehen, sondern daß dies auch bei geschickter Handhabung meist mit Erfolg gekrönt war.

Versteckte Pfade zum Glück lagen überall, aber man mußte Augen zum Sehen haben.

In einer Unterredung, die zwischen Tankred und seiner Frau über die Verlobung stattfand, warf Grete ähnliche Zweifel hin, wie die Pastorin sie geäußert hatte:

„Nun wird's wohl mit dem Erben nichts!" begann sie und schnitt aus einem großen Haufen weißer und bunter Leinwandstücke, die vor ihr lagen, eine Anzahl Vierecke, aus denen sie Wischtücher machen wollte. „Herr von Streckwitz sieht mir gar nicht darnach aus, als werde er Dich freiwillig zum Miterben von Falsterhof einsetzen. Zu Erörterungen oder gar zum Prozeß wird's jedenfalls kommen, aber es ist richtig; weshalb sich schon jetzt den Kopf verdrehen! Nur eins, Tankred, Veranlassung wollen wir ihnen nicht geben, berechtigte Anklagen gegen uns zu erheben. Um unserer selbst willen werden wir es schon vermeiden."

Grete hatte die Worte in dem ihr eigenen Gemisch von Ehrlichkeit und Berechnung gesprochen und sah, ein eben gesäumtes Tuch glättend und in genauer Anpassung auf ein Häufchen bereits fertig gewordener legend, zu ihrem Manne empor.

Er aber sagte, aus einem tiefen Nachdenken sich erhebend:

„Was meinst Du, Grete, wenn wir die Sache ganz anders anfingen, jetzt wo noch der Gedanke in Theonie kräftig ist, wo noch ihr Rechtsgefühl durch Einwirkung von Seiten Anderer nicht gelitten hat? Ich stimme Dir nämlich bei: Wenn die paar Jahre verflogen, wird von der Sache gar nicht mehr die Rede sein. Sie werden Kinder haben, und an freiwillige Hergabe ist nicht zu denken. Ich meine so: Ich trete jetzt vor Theonie hin und sage: Gib mir einen größeren Theil, etwa zwei Drittel von dem Zugesagten, dann will ich auf meine Ansprüche verzichten. Thue es, bevor Du an den Altar trittst, damit Du reinen Tisch hast, wenn Du in die Ehe gehst. Ich glaube, ich würde reussiren! Vielleicht könnten wir Theonie durch Hederich sondiren. Was meinst Du?"

„Wie viel wird denn das ausmachen — ich meine an Kapital — ungefähr?" warf Grete forschend hin.

„Nun, ich rechne den Werth von Falsterhof auf vierhunderttausend Thaler. Davon die Hälfte sechshunderttausend Mark und davon zwei Drittel vierhunderttausend Mark."

„Ah —" machte Grete — „aber," setzte sie doch gleich hinzu, „das ist doch ein Unterschied von zweihunderttausend Mark."

Sie schüttelte den Kopf.

„Schlag's in runder Summe vor! Laß Dich nicht auf Theilzahlungen ein, Tankred. Der Gedanke ist ja sehr gut! Sage, sie solle fünfhunderttausend Mark zahlen, dann spart sie doch noch hunderttausend Mark."

Tankred machte eine etwas ungeduldige Bewegung.

„Wir verfügen über eine Beute, die wir gar nicht haben. Nein, das geht nicht. Wenn sie nun überhaupt nicht will? Zwingen kann ich sie doch nicht. Ja klagen, prozessiren, später — aber was kommt dabei heraus?"

Tankred wollte davon schon deshalb nichts wissen, weil seine Fälschung an den Tag kommen konnte.

Und dann, während er noch nachsann, kam's plötzlich jäh wie ein Blitz über ihn — daß es schon am besten wäre, wenn's keinen Streckwitz auf der Welt gäbe, wenn, wenn — auch Theonie nicht mehr auf Erden sei! Dann war er Erbe von Allem!

Die Furie Habsucht packte ihn mit solcher Gewalt, so unvermittelt und heftig war ihr Angriff auf seine Seele, daß ihm die Kniee bebten und in dem Drange nach Ablösung von dem furchtbaren Gedanken sich unwillkürlich ein schwerer Seufzer aus seiner Brust wand und seine Augen sich schlossen.

Grete erhob überrascht das Haupt.

„Was hast Du? Ist Dir nicht wohl?" fragte sie betroffen.

„Doch — doch. — Mich fröstelte nur ein wenig." Und dann: „Sag Grete, wie wär's, wenn Du mit Hederich sprächest, daß er Theonie sondirte? Dir schlägt er nichts ab, im Gegentheil —"

Die Frau aber schüttelte den Kopf. Sie wollte in dieser Sache Hederich nicht in's Vertrauen ziehen, ihr Inneres sträubte sich dagegen, grade ihm die Blößen ihrer Seele aufzudecken. Die gute Meinung, die er noch von ihr hatte, sich zu erhalten, war sie eifrig bedacht.

So sagte sie denn, auch ihrer besseren Einsicht folgend und sie vorschiebend:

„Nein, das ist nichts. Wo man selbst reden kann, soll man sich keines Vermittlers bedienen. Und in delikaten Dingen sind zwei Ohren mehr immer zu viel. Wenn Hederich von unseren Absichten unterrichtet wird, weiß sie auch Carin, und Carin bespricht Jegliches mit der Pastorin, die ihren Mund nie halten kann. — Du mußt mit Theonie ohne Zeugen reden; sie ist — das muß man ihr rühmend nachsagen — die personifizirte Discretion."

Tankred stimmte eifrig bei. Ja, seine Frau hatte, wie immer, Recht, er beschloß auch, gleich zu handeln und alle Künste aufzuwenden, um seinen Zweck zu erreichen. Noch hatte sicher Streckwitz keinen Einfluß auf Theonie gewonnen. Je länger er aber zögerte, um so ungünstiger wurden die Aussichten.

Gleich nach Tisch ließ er sein Reitpferd satteln, hörte noch einmal Alles, was Grete ihm sagte, und machte sich dann nach Falsterhof auf den Weg.

Es war ein nebliger, aber ungewöhnlich milder Spät-Wintertag. — Bald nach Tankreds Entfernung begann es vom düsteren Himmel herunter zu flocken, und die warme Luft verwandelte die Schneegebilde bereits vor dem Herabfallen in flüssiges Naß. Der Gaul leckte und dampfte. Die Hufe drangen tief in die schlüpfrigen Wege ein, und beim schnellen Trab spritzte das erdigschmutzige Wasser Tankred in das ohnehin feuchte Gesicht. Aber er achtete weder darauf, noch auf die Nässe, die seinen ganzen Körper bedeckte; er sah nicht die im feuchten Nebel ausgestreckte Landschaft, die Bäume, Felder und Wiesen, er war nur beschäftigt mit seinen Plänen, mit Theonie und seinen Schwiegereltern. Wenn er letztere nur erst aus dem Hause gebracht haben würde! Es stand auch fest in ihm, sobald Grete ihrer Mutter Hülfe am Krankenbett entbehren konnte, wollte er ein Ende machen. Aber während er sich ausmalte, daß sie wirklich von Holzwerder Abschied nähmen — er sah seinen Schwiegervater in den Wagen steigen und das schmerzentstellte Gesicht seiner Schwiegermutter vor sich — stolperte der Gaul, von Tankred loser im Zügel gehalten, so unglücklich, daß der Reiter fast aus dem Sattel gehoben ward.

Das Thier mußte für seines Herrn Nachlässigkeit büßen; Tankred zog dem Rappen mit der Reitgerte einige starke Schläge über den Rücken. Aber während der abergläubische Mann dahinsauste, überkam ihn die Vorstellung, daß das Schicksal ihn durch diesen Vorfall habe mahnen wollen. Na ja, Gedanken waren noch keine That! — So schloß er rasch einen Kompromiß mit dem leicht zu beschwichtigenden Gott in seiner Brust.

Endlich gewann er eine kurz vor Falsterhof aufsteigende Höhe, und zu seinen Füßen lag halbverschwommen das Gut ausgebreitet. Aus dem Schornstein des Herrenhauses schob sich langsam qualmend der Rauch. Wie eine schwarze Wolke erschien er dem Auge, da ein noch dichterer Nebel inzwischen die Landschaft eingehüllt hatte.

Tankred ward dadurch an die bald eintretende Dunkelheit gemahnt, und so setzte er, die Ebene gewinnend, das Thier so lange in Galopp, bis er den Hof erreicht hatte.

„Die gnädige Frau zu Hause? Herr von Streckwitz auch da?" warf er hin, während Claus das Pferd abführte.

Ein Ja und ein Nein erfolgte. Theonie war also allein, Gott sei Dank!

Als Tankred in's Haus trat, war Frege nicht anwesend; ein Mädchen, welches eine auf dem Flur stehende, mit messingenen Beschlägen versehene hohe Uhr putzte, stieg eilig von einem zu diesem Zweck herangerückten Stuhl herab und eilte fort, um Tankred zu melden.

Seltsamer Gegensatz! Hier das peinliche Behüten eines Hausgegenstandes, und dagegen er, der kam, um zu sagen: freiwillig gib mir die Hälfte Deines Vermögens! Tankreds gehobene Vorstellungen wurden durch diesen Vergleich sehr herabgestimmt, aber nun erschien die Magd, und er trat in das von der Abenddämmerung umhüllte Wohngemach.

„Ich komme trotz Schnee und Regen, Theonie, um Dir gleich meinen Glückwunsch zu sagen," begann Tankred bei Theonies Eintritt. „Grete schließt sich von Herzen an und bittet, daß Du verzeihen mögest, daß sie nicht schon heute mitgekommen. Eine Erkältung, die sie sich zugezogen und das schreckliche Wetter —"

Theonie machte eine liebenswürdige Bewegung, bat Tankred Platz zu nehmen und sagte nach einigen warmen Dankesworten, sich besinnend:

„Ich denke, ich lasse lieber schon Licht bringen!"

Sie war aufgestanden, aber hielt inne, als Tankred sie unterbrach.

„So? meinst Du? Nun, mir ist's recht. Ich schwatze gern im Halbdunkel."

Tankred von Brecken wollte kein Licht. Er konnte besser sprechen, wenn's dunkel um ihn her war, und er ergriff auch nach kurzem Redensaustausch über Herrn von Streckwitz, seine Schwiegereltern und Hederich das Wort für seine Angelegenheit.

„Höre, Theonie! Da wir nun einmal ungestört beisammen sitzen, möchte ich Dir etwas sagen, etwas die Zukunft Betreffendes. Ich weiß, daß Du mich nicht mißverstehen wirst, und es ist auch von Vortheil für Dich! Durch Deine Verlobung und demnächst stattfindende Heirath verschieben sich sicher Deine Dispositionen bezüglich Deines Vermögens. Ich begreife das — begreife das vollkommen. Als Du mir damals die schriftliche Zusage machtest, lag Alles anders. Aber da Du sie mir doch einmal gegeben hast und, wie ich Dich kenne, nicht ausstelltest, um nur durch Redensarten mich zu vertrösten, möchte ich Dir einen Vorschlag machen, ihn Dir unterbreiten, damit Du mit völlig klaren Verhältnissen in die Ehe gehst. Entschließe Dich jetzt, mir meinen geringen Antheil auszuzahlen, finde Dich jetzt mit mir ab!"

Tankred durchdrang mit Luchsaugen die Dämmerung, um den Eindruck seiner Worte auf Theonies Antlitz zu lesen. So viel hing von diesem Augenblick ab!

Pastor Königs Nerven Stärker. TRADE MARK

Würde eher ohne Brod sein. 11

Bischöfl. Residence, Marquette, Mich., 7. Nov. '89.

Herr Pastor J. R. Fobel schreibt von dort: Ich habe sehr viel gelitten und wenn ich mir einen solchen Nervenanfall kommen fühle, nehme ich einen Löffel voll Pastor König's Nerven-Stärker, und bin gleich beruhigt; er ist mir deßhalb wirklich so lieb, daß ich eher kein Brod essen, als ohne ihn sein möchte.

Tausend Dank dafür.

Florisant, Mo., Nov. '88.

Meine Frau nahm zwei Flaschen König's Nerven-Stärker gegen Rückenschmerzen, an welchen sie schon 15 Jahre lang litt, die in letzter Zeit so heftig waren, daß kein Linderungsmittel etwas half, so daß sie mitunter tagelang nicht aus dem Bett konnte, seit sie aber den Nerven-Stärker nahm, ist sie von allen Schmerzen befreit und hat diesen Sommer die schwersten Feldarbeiten gethan. Wir sind deßhalb sehr zufrieden und können mit gutem Gewissen die Medizin empfehlen. Bis zur Stunde befindet sich meine Frau ganz wohl und sagen wir tausend Dank dafür.

J. M. Kirchmer.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

In San Antonio bei A. Dreiß.

Scientific American Agency for

PATENTS

CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc.

For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK. Oldest bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the

Scientific American

Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, $3.00 a year; $1.50 six months. Address MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York.

Bildhauer-Werkstätte
von
Hinman Bros

Verfertigt alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Grabeinfassungen und alle in sein Fach schlagenden Arbeiten aus dem besten italienischen und amerikanischen Marmor.

Eiserne Grabgitter stets vorräthig und werden auch auf Bestellung gemacht.

Preise billiger wie irgendwo.

Für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit wird garantirt.

RED STAR LINE

Ver. Staaten und königl. belgische Post-Dampfschiffe.

Direkte Post-Dampfer wöchentlich — zwischen — New York und Antwerpen, Philadelphia und Antwerpen.

Erste und zweite Kajüte sehr billig. Excursions-Tickets zu reduzirten Preisen. Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen. Ausrüstung frei.

INTERNATIONAL NAVIGATION CO., General Agenten, 6 Bowling Green, New York.

Agenten in New Braunfels: Clemens & Faust, Knoke & Eiband.

The International Route

I. & G. N. R. R.

Shortest & Quickest Route to all Points

THE DIRECT LINE TO

Mexico via Laredo

PULLMANN BUFFET SLEEPERS between

San Antonio and St. Louis

without change.

Double Daily North.			Double Daily South.	
	2:30 pm	Lv city of Mexico Ar	12' pm	
	10 40am	,, San Luis Potosi ,,	5 10 ,,	
	8 25 pm	,, Saltillo ,,	7 00 am	
	11 55 ,,	,, Monterey ,,	3 05 ,,	
	11 05am	Laredo ,,	4 15 pm	
5 45 am	6 00 pm	San Antonio ,,	9 35 am	10 00 pm
6 35 ,,	7 14 ,,	New Braunfels ,,	8 18 ,,	8 40 ,,
9 20 ,,	9 40 ,,	,, Austin ,,	5 40 ,,	6 00 ,,
1 15 pm	2 05 am	Ar Hearne Lv	1 00 ,,	1 35 ,,
7 00 ,,	8 00 am	,, Dallas via Hearn ,,	6 25 pm	7 30 am
5 50 ,,	5 50 ,,	,, Palestine ,,	9 15 ,,	8 50 ,,
6 30 am	2 05 pm	,, Texarkana ,,	1 45 ,,	9 10 pm
1 35 pm	7 10 ,,	,, Little Rock ,,	8 30 am	2 40 ,,
9 00 ,,	9 45 am	,, Memphis ,,	7 30 pm	7 40 am
6 20 am	7 45 ,,	,, St Louis ,,	8 00 ,,	9 20 pm
4 50 pm	4 50 pm	,, Chicago ,,	9 00 am	9 00 am
2 10 ,,	2 45 am	,, Waco via Taylor ,,	12 25 ,,	11 am
7 10 ,,	6 30 ,,	,, Ft Worth ,,	8 10 pm	9 05 am
8 10 ,,	8 50 ,,	,, Dallas ,,	6 30 ,,	7 05 ,,
4 40 ,,	6 40 ,,	,, Kansas city ,,	8 30 ,,	11 00 ,,

Train leaving New Braunfels at 7:14 p. m., has through Sleeper for St. Louis, via Iron Mountain route also for Kansas City, via Denison.

Train leaving New Braunfels at 6:55 a. m. makes through connection at Longview for Shreveport, Memphis, St. Louis and beyond.

Train leaving New Braunfels at 8:18 a. m., has sleeper to Laredo, connecting at Laredo with Mex. Nat. R. R. for the City of Mexico.

Train leaving New Braunfels at 8.40 p. m. for San Antonio.

R. C. GRAY, Ticket Agt.
I. & G. N depot, New Braunfels

D. J. PRICE, A. G. P. Agent.

J. E. GALBRAITH,
G. P. A. Palestine, Texas.

HAVE YOU ASTHMA?

SCHIFFMANN'S Asthma Cure Never fails to give instant relief in the worst cases, and effects cures where others fail. Trial Package FREE of Druggists or by Mail. Address DR. R. SCHIFFMANN, St. Paul, Minn.

— Bei —

J. H. TAYS

findet Ihr die größte Auswahl von

Sätteln u. Geschirren.

Wm. Seeks

San Antoniostraße beim Passagier-Depot.

0:=:0 Händler in 0:=:0

Candies, Crackers, Fancy Groceries, allen Arten von Nüssen, Michigan- und California- Garten- u. Blumen-Sämereien, Taback, Cigarren, Gewürzen, einheimische- und Südfrüchte und alle sonstige in dieses Fach schlagende Artikel.

Rother Pfeffer wird stets zum höchsten Marktpreis gekauft.

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie

BREMEN UND NEW YORK

Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.

OELRICHS & Co. No. 2 Bowling Green, in New York.

ELBE TRAVE WERRA FULDA HAVEL EIDER LAHN EMS SAALE ALLER

B. H. Peters, Galveston, Texas, General Agenten für den Süden.

Knoke & Eiband, Clemens & Faust, Agt. für Neu Braunfels. — C. Nolte für Seguin.

JOS. GRASSL,
Buchbinder,

San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

COMAL IRON WORKS.

Ich zeige hiermit an, daß ich die Maschinen-Werkstätte des verstorbenen Herrn Gustav Gerlich übernommen habe und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten prompt und zu den billigsten Preisen ausführen werde.

10 Ernst Herrmann.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Von **NEW YORK** nach **HAMBURG**
via Southampton.

Wöchentlicher Expressdienst

vermittelst der prächtigen neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria", „Columbia", „Fürst Bismarck", „Normannia", von 13—16,000 Pferdekraft, unübertroffen in Bezug auf **Schnelligkeit, Sicherheit** und **Comfort**. Diese Dampfer gehören zu den

Schönsten und größten Schiffen der Welt.

Dieser Linie gebührt der Ruhm, alles bisher auf dieser Route an Schnelligkeit Gebotene weit übertroffen zu haben. Die schnellste Fahrt kommt einer Reise von

Fünf Tagen 21 Stunden

nach Queenstown gleich.

Schnellste Fahrt nach Deutschland!

Vorzügliche Accommodation in 1. Cajüte, 2. Cajüte und Zwischendeck.

Regulärer Dienst.

Die anderen bewährten Dampfer dieser Linie versehen ein- bis zweimal per Woche einen **direkten Dienst** zwischen **Hamburg** und **New York**; ebenfalls von Hamburg via Havre nach New York. **Anerkannt vorzügliche Accomodation und Verpflegung in Cajüte und Zwischendeck.** Außerordentlich niedrige Preise.

BALTISCHE LINIE
NEW YORK-STETTIN

Außerordentlich billige und bequeme Route vermittelst der bewährten Hamburger Dampfer nach allen Theilen von Preußen, Sachsen, Oesterreich, Rußland und Polen u. s. w.

UNION LINIE
NEW YORK-HAMBURG

direkt. Diese Linie befördert nur Zwischendecks-Passagiere, denen das ganze Deck zur Verfügung steht. Niedrige Preise.

HAMBURG - BALTIMORE LINIE

Comfort und Verpflegung wie auf den Hamburg-New Yorker-Dampfern. Besonders billige Preise auf dem Dampfer und auf der Bahn von Baltimore nach dem Westen.

Wegen Passage für alle obigen Linien wende man sich an die

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

37 Broadway, NEW YORK. | General-Passage-Bureaux, | 125 La Salle St., CHICAGO.

225 E. German Str., Baltimore, Md.

Knoke & Eiband.

Clemens & Faust, Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO.

Livery, Feed and Sale Stables

Hinter dem Guadalupe Hotel,

Neu Braunfels, - - Texas.

Die besten

Buggies, Ambulancen und Reitpferde

stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll

B. Preiß & Co.

Neue Musik-Handlung

214 O. Houston Str. San Antonio.

A. Nordmann, Eigenthümer.

Verfertigt, reparirt und stimmt Pianos.

Wird Neu Braunfels von Zeit zu Zeit besuchen und dortige Aufträge prompt ausführen. 28

[Co]nsolidated Statement

[... Receipts], Disbursements and Liabilities of Comal County from November 9th 1891, to February 8th 1892.

RECEIPTS.

Re[ceived o]n hand, cash bonds warrants and scrips	$ 24,949.65⅓
[...] from County Judge to sale of school land for permanent school fund	738.63
Wm. Neeb, permanent school fund	1228.71
County Judge, interest on notes available school fund	1407.86
City Treasurer, „ bonds „ „	225.00
State Treasurer for State school fund	642.00
Transferred from other counties	276.30
R. Bodemann, fines for road and bridge fund	20.00
J. F. Tobermann „ „ „ „	6.65
J. W. Halm taxes for „ „ „	1333.30
Transferred from Jury to „ „ „	1491.97
J. W. Halm, taxes for general fund	2222 26
Transferred from Jury to „ „	340.96
J. W. Halm, taxes for courthouse fund	4444.44
Transferred from Jury to „ „	68.19
State Treasurer for general fund	8.50
„ „ for jury fund	8,50
	$ 35412.92⅓

BALANCE ON HAND.

Permanent school fund, bonds, warrants and scrips	$ 16200.00
„ „ „ cash	1385.18
Available „ „	2978.05
State „ „	1024.90⅓
Jury fund	525.88
Road and bridge fund	2051.93
General fund	1230.56
Courthouse fund	426.42
	$ 25822.92⅓

DISBURSEMENTS.

Available school fund, County Judge for making deeds	$ 4.00
Permanent school fund, Wm. Neeb, commission	1234.57
State school fund, County Judge for managing schools	132.00
„ „ „ teachers salary and other expenses	2565.68
Jury fund, jury fees and inquests	847.50
„ „ transferred to other funds	1901.12
Road and bridge fund, bonds redeemed and interest on bonds	1035.50
„ „ „ „ work on roads and bridges	191.55
General fund, support for paupers	289.55
„ „ salary and other expenses	1068.42
Courthouse fund, painting and repairing courthouse	98.90
Commission permanent school fund	3.69
„ available school fund	8.19
„ state school fund	18.00
„ jury fund	21.39
„ road and bridge fund	64.66
„ general fund	89.70
„ courthouse fund	13.58
Balance on hond	25822.92⅓
	$ 35412.92⅓

LIABILITIES OF COMAL CO.

Debts on Guadalupe bridge	$ 25300.00
Coupons of interest not presented for payment	54.00
Debts on County vault	3800.00
Scrips not presented for payment, jury fund	54.00
„ „ „ „ road and bridge fund	5.80
„ „ „ „ general fund	83.00
„ „ „ „ courthouse fund	4.45
	$ 29301.25

I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct account of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from November 9th 1891, to February 8th 1892.

PETER J. LENZEN, County Treasurer.

Examined and approved in open Court, the 9th day of February, 1892.

AD. GIESECKE, County Judge Comal Co.

Zu seiner Ueberraschung nahm Theonie seine Rede sehr ruhig, aber zu seiner höchsten Enttäuschung auch sein Ansuchen äußerst kühl auf.

Sie sagte fast ausdruckslos in Miene und Ton:

„Zu meinem Bedauern muß ich Deinen Antrag ablehnen, Tankred. Die fünf Jahre müssen voll verstreichen, und dann werden nicht, wie Du meinst, die veränderten Verhältnisse meinen Entschluß beeinflussen, sondern die bisherigen Umstände für mich maßgebend sein. Wenn ich, wie ich hoffe, in die Lage komme, Dir etwas abzutreten oder auszuzahlen, so soll Dir nichts gekürzt werden —“

(Fortsetzung folgt.)

Bucklen's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre Salzfluß, Fletschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Inländische Rundschau.

Washington, 15. Febr. Der Kassenbestand im Schatze hat heute den niedrigsten Punkt seit Jahren erreicht. Der Ueberschuß über die Verbindlichkeiten stellte sich auf nur $28,490,000. Die Ebbe im Schatze ist durch die kürzliche Auszahlung von $7,000,000 Pensionen und die Rückzahlung von ca. $1,000,000 für directe Kriegssteuern verursacht worden.

New York, 15. Feb. Graf von Blücher, ist todt Es wurde an seinen Vater den Fürsten Blücher von Wahlstatt telegraphirt, ob die Leiche nach Deutschland geschickt werden solle, die Antwort war; „Er hat den stolzen Namen Blücher entehrt und ist ein Ausgestoßener. Begraben sie ihn dort.“ So lag der todte Sohn eines deuschen Fürsten in einem Einwandererlogirhaus, dann wurde eine Todtenmesse gelesen und hiernach wurde der Leichnam auf dem katholischen St. Johns-Friedhof beigesetzt.

New York, 15. Febr. Der russische Hülfsfond der Stadt New York beträgt heute die Summe von $25,000.

Charlotte, N. C. 15. Febr. An einer Station der N. C. & Western Bahn spielten gestern drei kleine Kinder auf dem Geleise, als ein Frachtzug heran donnerte. Die Mutter eilte aus dem Hause, um ihre Kinder zu retten. Aber sie und ein Kind wurden vom Zuge überfahren und in Stücke zerschnitten; die zwei andern Kinder wurden verkrüppelt.

Birmingham, Ala., 15. Febr. Zwei Neger brachen kürzlich in Caloosa Co. in einen Laden ein, plünderten ihn aus und steckten ihn in Brand. Sie wurden verhaftet und den Beamten wiederum von einer Anzahl bewaffneter Männer entrissen, welche beide Neger an den nächsten Baum hängten.

Baron von Holleben ist am 14. Feb. auf der Reise von Japan wo er 6 Jahre lang deutscher Gesandter war, nach Washington, wo er das deutsche Reich künftig als Gesandter vertreten wird, in Chicago angekommen.

Die canadische Pacific Bahn plant die Legung eines Kabels von Vancouver nach Japan. Die neue Linie könnte bei 75 Cents für das Wort gute Geschäfte machen.

‡ **Hawkes,** die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe. tf

ST. BERNARD VEGETABLE PILLS TRADE MARK.

Kräuter-Pillen.

Wie schon die Bezeichnung dieses altberühmten Universalheilmittels es andeutet, bestehen die **St. Bernard Kräuterpillen** lediglich aus Pflanzenstoffen. Diese Pillen dienen nicht nur als ein vorzügliches **Heilmittel,** sondern verrichten auch den noch weit wichtigeren Dienst eines **Vorbeugungs-Mittels,** insofern sie, wenn **sofort** beim Erscheinen der geringsten Kennzeichen einer Störung der Thätigkeit der **Leber,** des **Magens** (Unverdaulichkeit), der **Nieren,** oder der **Gedärme** (Hartleibigkeit), eingenommen, den Eintritt der Krankheit verhüten. Regelmäßige **Absonderung, Ernährung,** sowie **Ausscheidung** verbrauchten Stoffes, bedingen das körperliche Wohl; **ohne dies** Dreiblatt giebt's kein **gesundes** Dasein. Geht diese Thätigkeit gehörig von Statten, ist die Verdauung sowie der Stuhlgang gesund und regelmäßig, wozu **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorzüglich **helfen,** so kreist das beständig geläuterte Blut desto munterer durch alle Adern, um jedem Theile des Körpers frischen Stoff an Stelle des verbrauchten und neue Lebenskraft zu bringen. So wird das Triebwerk des menschlichen Körpers in regelmäßigem Gange gehalten, wodurch der Krankheit der Eintritt verwehrt wird. Hast Du aber die **allerersten** Anzeichen ihres Herannahens vernachlässigt, und fühlst Du in Folge dessen **Kopfweh** oder **Uebelkeit,** oder **gallige** Beschwerden, oder fehlt Dir der Appetit oder sieht Deine Haut krankhaft gelb aus, oder fühlst Du Niedergeschlagenheit, so zögere keinen Augenblick, sondern **nimm sofort St. Bernard Kräuter-Pillen.**

In Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung, fünf Schachteln für $1,00. Werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, nach irgend einer Gegend der Vereinigten Staaten frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Zu verkaufen.

460 Acker Land unter guter Drahtfenz, schwarzer und sandiger Boden, gutes Gras, ein großer Tank, liegt 3 Meilen östlich von Lockhart. Bedingungen: 13½ Dollar pr. Acker, ¼ baar.

407 Acker 4½ Meilen nordöstlich von Lockhart und dasselbe Land mit Gebäulichkeiten und Tank. Bedingungen; $12½ per Acker, ein fünftel baar. Beide Stücke zu verkaufen auf unbestimmte Zeit. 210 Acker 2½ Meilen östlich von Lockhart mit Wohnhaus von 3 Zimmern und gute Cysterne. 60 Acker in Kultur, Rest in Waideland alles gut eingezäunt. $17½ pro Acker ein fünftel in Baar und 5 Jahre Zeit für den Rest. 156 Acker schwarzes Bottom-Land 1¼ Meilen südöstlich von Lockhart. Ein fließender Bach durch den Platz. Gute Gebäulichkeiten. 135 Acker in Kultur. $25 per Acker und $1000 Baar.

1932 Acker gutes Farmland, gut eingezäunt, 2½ Meilen nördlich von Lockhart, nie ausgehendes Wasser. 140 Acker davon in Kultur von 17½ bis 25 Dollar per Acker ein Sechstel Baar, beliebige Zeit. Es kann von diesem letzten Stück Land so viel gekauft werden, als gewünscht wird.

125 Acker sandiges Land, 17 Meilen südöstlich von Lockhardt, alles in Kultur. Zwei Wohnhäuser auf dem Platze und nie ausgehendes Wasser. $10 per Acker die Hälfte Baar. Ich werde mit jedem Platz Vieh, Ackerbaugeräthschaften etc. verkaufen je nach Wunsch. Näheres bei der 14tf

Expedition.

Zu verkaufen.

Mein Store und Barroom in Hortontown, 2 Meilen von New Braunfels mit sämmtlichen Sachen. Nähere Information bei dem Unterzeichneten.

12, 11t Carl Neuse.

Notiz.

Alle meine Kunden die mit mir noch in Rechnung stehen ersuche ich, ihren Verbindlichkeiten bis zum 1sten April 1892 nachzukommen. Achtungsvoll

12,11t Carl Neuse.

Für Pferde-Besitzer.

Mein Kentucky Clydesdale Hengst und Kentucky Eselhengst stehen während der Saison auf meinem Platze am 8 Meilen Creek. Bedingungen $10.00, $4.00 im Voraus, der Rest bei der Geburt des Fohlens.

8,3m Joseph Hierholzer.

Korn- und Cotton-
Pflanzer,

ggrantirt als die besten im Markte, bei

15,tf Richard Gerlich.

‡ Um Geld zu sparen kaufe man Farben, besonders Dach-Farben bei Olga Klappenbach.

Rückständige Taxzahler

werden hiermit aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen oder — — — — —. Julius W. Halm, Collector.

Bandwurm-Mittel!

Eine gute wirksame Kur, in kurzer Zeit und mit wenig Fasten und sonstige Umstände verknüpft. Kur wird garantirt. Zu haben bei

28 t H. V. Schumann, Nachfolger von A. Reszczynski.

Bäume Bäume

Pfirsich-, Pflaumen-, Birnen-, Feigen- und japanesische Persimonen-Bäume, Lebensbäume und Rosen bei

Rob. Conrads, P. O., Neu Braunfels.

Bestellungen nimmt entgegen A. Tolle, in der Apotheke. 51,4m

Verlegung
des
Sattler Geschafts
von
ALFRED HOMANN

Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe, woselbst ich eine größere Auswahl und billigere Preise wie je zuvor halte.

30,3m A. Homann.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Acker Land, Stallungen, ein guter Garten, Fenz in der besten Ordnung und einen guten Brunnen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes oder bei Adam Seidemann in Seguin, Texas. 52tf

Administration Notice!

Notice is hereby given, that I have been appointed by the Hon. County Court of Comal County at its November term 1891 Administrator of the estate of Oscar Friedrich deceased. All persons having claims against said estate are requested to present them to me within the time prescribed by law. My Post Office is Goodwin, Comal Co., Texas. 6 6mts

Otto Friedrich.

Billig zu verkaufen.

Eine Parthie Möbel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w. aus zweiter Hand billig zu verkaufen bei

Wm. Seekatz.

Mutual Life Insurance Company von N. Y

(Gegründet, Feb. 1, 1843.)

Die "old mutual" hat, und hatte immer, viel mehr Versicherung auf das Leben von Bürgern der Vereinigten Staaten in Kraft, als irgend eine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft; viele sind hierum mit ihr in Konkurrenz getreten, keine aber konnte ihr gleich kommen und warum?

Weil die MUTUAL LIFE INSURANCE CO. von New York durch ihre

Versicherungs-Contrakte oder Policen

dem sich versichernden Publikum größere Erleichterungen, verbunden mit größerem Gewinne an den hierfür gemachten Kapital-Anlagen und mit mannigfaltigeren Abwickelungs-Weisen, bietet, und von jeher geboten hat, als irgend eine andere derartige Gesellschaft

und ihren, darin gemachten, Versprechungen immer genau nachgekommen ist, was zu erreichen jedoch nur möglich war durch:

Die größte Einschränkung in ihren Ausgaben und stricte Gegenseitigkeit,

die beste Verwaltung der ihr anvertrauten Kapitalien,

durch das Vorwerfen von all und jedem unsicherem Risiko

— in Geld-Anlagen sowohl als in Versicherungen auf menschliche Leben — und durch die

ehrliche und genaue Vertheilung des erzielten Gewinnes.

Sich für Lebensversicherung Interessirende wollen sich daher hüten, dieselbe mit irgend einer anderen Gesellschaft, die sich wohl ähnlich nennen mögte, aber bei weitem nicht die gleichen Vortheile bietet noch bieten kann, zu verwechseln, sondern dem Gedächtniß fest einprägen,

daß es keine Lebensversicherungs-Gesellschaft giebt, genannt

“The New York Mutual Life”

und daß keine Lebensversicherungs-Gesellschaft des Staates New York das Recht hat in dem sie bezeichnenden Geschäfts-Titel das Wort „**Mutual**“ zu gebrauchen,

außer der alt-renommirten “Mutual Life Insurance Company of New York”.

welche am 1. Februar 1843, ohne einen Dollar Kapital, ihr Lebens-Versicherungs-Geschäft — auf Gegenseitigkeit — begann, es seither immer strict so fortgeführt hat und es auch in der Zukunft so—ohne Stockholders oder Aktionäre—weiter fortführen wird, welche, von diesem ihrem einfachen Beginnen vor 48 Jahren, sich derart emporgeschwungen hat, daß sie jetzt

das größte Geld-Institut der Welt ist und allen anderen derartigen Gesellschaften als Muster vorsteht

von welchen keine ihren Versicherten annähernd gute Resultate geboten hat;

wenn daher auch, und mit Recht, Versicherung in irgend einer der bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaften von einem jeden klar denkenden Menschen als eine unbedingt sichere Kapital-Anlage angesehen wird so ist einfach aus dem Grunde weil sie bessere Resultate bezahlt,

Eine Versicherung in der Old Mutual: die beste und sicherste Kapital-Anlage,

und sie ist jedem gesunden, moralisch lebenden Menschen, der keine lebensgefährlichen Arbeiten verrichtet, in beliebigen Summen, von tausend bis hunderttausend Dollars, hiermit ergebenst angeboten, und sollen alle diesbezüglichen Anfragen prompt und bereitwilligst beantwortet und jede gewünschte Aufklärung gegeben werden. New Braunfels 1. Jan. 1891, E. Geo. Betz, Spezial- und Distrikt-Agent

E. GEORGE BETZ, District Agent, New Braunfels, Texas.

Agenten verlangt. Correspondenz erwünscht.

H. Orth, Schmied. R. Gerlich, Wagenbauer.

Orth & Gerlich

— Händler in —

Farm- und Spring-Wagen.

Agenten für die

BAIN WAGEN,

RUSHFORD WAGEN,

und

HARRISON WAGEN,

☞ The best Wagons in the Market. ☜

Geschäftslokal in der San AntonioStr., Neu Braunfels, Tex. 41

CANTON — ganz stählerne — **Baumwollen und Korn Pflanzer**

Der vollkommenste Pflanzer. Mit Ausnahme der Handhaben ist er ganz aus Stahl verfertigt. Kein Bruch; er hält Jahre lang. Die Kraft wird durch einen starken TUMBLING ROD erzeugt. Keine Kette zum Abnutzen und Ansammeln von Unrath. **Positive FORCE FEED,** die in wenigen Minuten von Baumwolle zu Korn verändert werden kann. Er ist der schönste, stärkste, am besten hergestellt und der praktischste im Markte und **völlig garantirt.** Verlange ihn von deinem Händler und nimm keinen anderen. Schreibe an uns wenn er ihn nicht hat. Cirkular, mit vollen Einzelnheiten, wird frei an irgend eine Adresse gesandt. Wir fabriziren ebenfalls **Canton Clipper Pflüge, Volunteer u. Victor Cultivators, Disc Eggen, Tricycle Sulky** und **Gang Pflüge,** und handeln mit **Buggies, Fuhrwerken, Karren, Pumpen, Windmühlen, Superior Getreide Drills, Scientific Mahlmühlen, BAIN** und **COOPER Wagen.** Schreibt uns eure Bedürfnisse.

Der allerbeste. Der Canton Pflanzer ist mit Hemm-Vorrichtung versehen, wodurch man ihn in Landestheilen brauchen kann wo andere Pflanzer unbrauchbar sind.

PARLIN & ORENDORFF CO., DALLAS, TEXAS.

Die beste Windmühle im Markte, mit Stahlthurm, nur

60.00

— Unkosten des Aufstellens sind extra! —

F. Scholl & Bro.

Agenten für die berühmten *AERMOTOR,* (siehe Abbildung) und

— Händler in —

Dry Goods, Groceries, Herrenkleider, Hüte, Stiefel, Schuhe und Eisenwaaren.

Aufkäufer von

Landesproducten und Cotton

zu den höchsten Marktpreisen. ☜

BRUNO E. VOELCKER.

Händler in

Droguen, Chemikalien

und

Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,

Conto- und Taschenbücher

(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)

soeben eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff in Masse.

Geburtstags- und Glückwunschkarten

ein schönes Assortement. 1

Moebel. Voelcker Bros.

SOEBEN Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmen Bilder.

AUSWAHL Lounges, Schaukel-, Kinder-, Rohrstühle.

ERHALTEN Bedroom Suits, Bettstellen Springs, Tische.

GROSSE Dressers, Kleider-, Bücher- und Küchenschränke.

Voelcker Bros. Moebel.

Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorspricht, gefällig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben.

QUICK SALES and SMALL PROFITS.

Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.